

Jahresbericht 2014

Herausgeber:
Freunde der Freiwilligen
Feuerwehr in Sendling e.V.

Neuigkeiten des Fördervereins

Alle Einsätze des Jahres

Veranstaltungen im Überblick

Der aktuelle Fahrzeugpark

Aus dem Übungs- und
Ausbildungsdienst

Die Jugendfeuerwehr
München Süd berichtet

Vollbrand einer Lagerhalle
an der Blumenauer Straße



**Ehrenamt.
Ehrensache.**



www.feuerwehr-sendling.de

Inhalt

Grußwort	3
Förderverein	4
Die Menschen Ihrer Feuerwehr	8
Einsatzgeschehen.	10
Aus- und Fortbildung.	34
Unsere Abteilung	42
Öffentlichkeitsarbeit	52
Jugendfeuerwehr München Süd	58

Impressum

Herausgeber:

Verein der Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V., Anschrift siehe Seite 4

Redaktion, Layout und Titelgestaltung: Horst Reinelt

Titelfoto: Thomas Gaulke – FIRE Foto

Textbeiträge: Sebastian Meusel, Horst Reinelt, Arne Sties, Marion Schumann, Branddirektion München, Polizeipräsidium München

Bildquellen: Abteilung Sendling der Freiwilligen Feuerwehr München, Branddirektion München, Jugendfeuerwehr München Süd, Thomas Gaulke – FIRE Foto, OpenStreetMap

Lektorat: Sebastian Meusel, Annika Wolf, Christian Haumayr, Florian Fuchs

Auflage: 150 Exemplare

Druck: Offsetdruck Baumann, München

Die Bearbeitung, Vervielfältigung, Verbreitung und Verwertung von Inhalten dieses Jahresberichts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Herausgebers.

Dieser Jahresbericht ist im Internet verfügbar: www.ff-se.de/jb

Grußwort

Liebe Freunde und Gönner der Freiwilligen Feuerwehr Sendling, liebe Leserinnen und Leser,

die Freiwillige Feuerwehr in Sendling ist wichtig und doch unscheinbar und vielleicht sogar Ihr direkter Nachbar?

Ja, es gibt sie auch in einer Großstadt: Bürger aus Ihrer direkten Nachbarschaft, die als Ehrenamt die Aufgabe Feuerwehr gewählt haben, um anderen Bürgern zu helfen und dafür viel Zeit in Ausbildung und Alarmdienst investieren. Aber wozu – es gibt ja die Berufsfeuerwehr?

Die Feuerwehr muss trotz vieler neuer Gefährdungen einer wachsenden Großstadt sparen. Ein Blick auf die Einsätze in diesem Jahresbericht verrät: Wir sind mittlerweile nicht mehr nur als Joker der Stadt München gefordert. Es gibt inzwischen Aufgaben, die ausschließlich durch die Freiwillige Feuerwehr erledigt werden. Lesen Sie dazu die Beschreibung unserer Aufgaben auf Seite 48.

Eine Stadt wie München wäre ohne die Kombination von Berufsfeuerwehr und Freiwilliger Feuerwehr nicht mehr denkbar. Was aber, wenn alle Kräfte im wahrsten Sinne des Wortes ausbrennen?

Viele Vorurteile und bürokratische, sowie politische Schikanen machen vor allem den ehrenamtlichen Kräften in der heutigen Zeit zu schaffen. So kommt es, dass ein Arbeitgeber kein Verständnis für eine Freistellung zur Feuerwehrfortbildung wochentagsüber hatte oder Freiwillige das Ehrenamt aufgeben mussten, weil sie bei der Kindergartenplatzsuche keine Unterstützung erhielten, um diesen im direkten Wohnumfeld zu bekommen und deshalb wegziehen mussten.

Dabei ist es wichtig, dass die Freiwilligen möglichst nah am Gerätehaus wohnen, denn sie kommen im Alarmfall spontan von zu Hause oder aus der Arbeit zu ihrem Gerätehaus.

Irgendwie ist es schon eine Ironie: Da gibt es engagierte Bürger, die sich in der Feuerwehr ihres Stadtteils einbringen, um anderen in der Stadt zu helfen, aber sie selbst erfahren dafür wenig Unterstützung.

Als wichtige Stütze existiert deshalb unser Verein „Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V.“, welcher die ehrenamtliche Arbeit der Aktiven fördert.

Mit diesem Jahresrückblick möchten wir Ihnen den Verein, die ehrenamtlichen Helfer aus der Nachbarschaft München-Sendling und ihre geleistete Arbeit vorstellen.

Vielleicht kommt Ihnen das eine oder andere Gesicht bekannt vor, vielleicht erkennen Sie einen Nachbarn, Bekannten oder Freund wieder? Wer auch immer es ist, alle Aktiven bei uns haben ein gemeinsames Ziel: Sie wollen sich für unsere Stadt und ihre Bürger sinnvoll engagieren.

Vielleicht war es aber auch Ihnen bereits ein Anliegen, uns über unseren Verein zu unterstützen, deshalb möchte ich mich an dieser Stelle bei all unseren Freunden und Spendern bedanken. Ich wünsche Ihnen bei der Lektüre des Jahresberichtes 2014 viel Vergnügen und schließe mit unserem traditionellen Aufruf:

Geben Sie den Jahresbericht weiter und unterstützen Sie uns auch weiterhin bei unserem Engagement für das Gemeinwohl unseres Stadtteiles Sendling und der Stadt München!



Sebastian Meusel
Vereinsvorstand und
Abteilungsführer

Förderverein

Seit mittlerweile 28 Jahren existiert nun schon unser gemeinnütziger Förderverein „Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V.“. Er wurde am 9. Dezember 1986 von der aktiven Mannschaft gegründet, um die Arbeit der Abteilung Sendling zu erleichtern und die Bevölkerung über Brandgefahren aufzuklären.

Vor 20 Jahren feierte die Abteilung Sendling ihr 125-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass gab der Förderverein eine 100 Seiten starke Festschrift heraus, die nun nach 20 Jahren digital restauriert wieder neu im Internet veröffentlicht wurde.

Bis es soweit war, mussten aber zunächst ein alter Computer und das Betriebssystem mit Programmen von vor 20 Jahren beschafft und damit die Daten lesbar gemacht werden. Mehr dazu finden Sie auf Seite 56.

Deutlich vor diesem 20-jährigen Jubiläum wurde 1986 der För-

derverein der Sendlinger Feuerwehr gegründet. Vier Jahre nach der Gründung im Juni 1990 wurde durch den Förderverein am Gerätehaus ein beleuchteter Schaukasten aufgestellt, um interessierte Mitbürger erstmals auch während des Jahres über die Tätigkeit der Abteilung und des Vereins zu informieren.

Seitdem veranstaltete der Verein viele Aktionstage, betrieb Informationsstände, unterstützte bei der Beschaffung zahlloser Ausrüstungsgegenstände und führte Brandschutzaufklärung bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen durch. ■

Vereinsdaten

Der Verein ist unter der Steuernummer 843/23770 vom Finanzamt München für Körperschaften als gemeinnützig anerkannt, unter der Nummer 13119 im Vereinsregister beim Amtsgericht München eingetragen und ordentliches Mitglied im „Verein der Freiwilligen Feuerwehr München e.V.“.

Anschrift

Gerätehaus Abteilung Sendling
Zillertalstraße 25
81373 München
Telefon: 089 76 98 65 2
Telefax: 089 76 97 56 90
E-Mail: info@feuerwehr-sendling.de
Internet: www.feuerwehr-sendling.de

Vorstandschaft

Vorsitzender: Sebastian Meusel
Stellvertreter: Christoph Schütte, Martin Diebel
Kassier: Kay-Uwe Klotz
Schriftführer: Christian Haumayr
Revisoren: Peter Pöggeler, Reinhard Lang

Mitgliederstand zum 31.12.2014

Insgesamt: 119, davon vier Ehrenmitglieder
Fördernde Mitglieder: 37
Aktive Mitglieder: 40
Ehemals aktive Mitglieder: 42



Festschrift zum 125-jährigen Bestehen der Feuerwehr Sendling

Der Vorstand stellt sich vor

Jährlich findet eine ordentliche Vereinsversammlung statt. Nach jeweils fünf Jahren wird auf dieser Versammlung der Vorstand des Fördervereins von den Vereinsmitgliedern in einer geheimen Wahl neu bestimmt. Zuletzt fand das am 12. September 2011 statt.

Sebastian Meusel

Neben seiner Funktion als Vorsitzender führt Sebastian seit Januar des Jahres 2010 die Geschicke der Abteilung Sendling. Mit der Abteilung ist er schon viele Jahre verbunden und war bereits in der Jugendfeuerwehr München aktiv.



v.l.n.r.: Kay-Uwe Klotz, Martin Diebel, Sebastian Meusel, Christoph Schütte und Christian Haumayr

Martin Diebel

Nicht nur in der Freiwilligen Feuerwehr Sendling und im Förderverein ist Martin aktiv. Durch seine Arbeit bei der Berufsfeuerwehr München ermöglicht er uns einen praxisnahen Blick über den Tellerrand der Freiwilligen Feuerwehr.

Kay-Uwe Klotz

Als Kassier des Fördervereins ist Kay-Uwe dafür verantwortlich, dass die Vereinskasse stimmt. Bei dieser wichtigen Tätigkeit kann er seine beruflichen Erfahrungen im Bankensektor einbringen.

Christoph Schütte

Christoph war über Jahre hinweg in der Abteilung Sendling aktiv, zuletzt als stellvertretender Abteilungsführer. Er war maßgeblich beteiligt am Aufbau der Informations- und Kommunikations-Einheit der Feuerwehr München in Sendling.

Christian Haumayr

Als ehemaliger Abteilungsführer der Abteilung Sendling kennt Christian die Belange des Vereins und der Abteilung sehr gut. Er übernimmt im Vorstand die Funktion des Schriftführers. ■

Anschaffung von 50 Notfallscheren-Sets

Das beste Werkzeug nützt nichts, wenn man es im richtigen Moment nicht griffbereit hat. Zu den überlebenswichtigen Notfallwerkzeugen gehört ein Werkzeug an den Mann und die Frau, mit dem man zum Beispiel eine Leine durchtrennen kann.



Das Notfallscheren-Set wird an der Einsatzkleidung getragen

Deshalb wurde vom Verein für jedes aktive Abteilungsmitglied leihweise ein komplettes Notfall-Set ausgegeben. Es besteht aus einer Einsatzschere, einem Holzkeil und Kennzeichnungsstift. Alle Utensilien sind sicher in einem Holster verstaut und werden am Feuerwehr-Sicherheitshaltegurt getragen.

Diese sinnvolle Ausrüstungsergänzung wurde zum Abschluss des ersten Einsatzhalbjahres während des Sommerfestes der Abteilung Sendling ausgegeben. ■

Mobiler Infostand für die Öffentlichkeitsarbeit

Seit Kurzem steht der Abteilung Sendling für ihre Öffentlichkeitsarbeit ein mobiler Infostand zur Verfügung. Die Theke und die Zubehörteile werden in einem Koffer transportiert und können in wenigen Minuten aufgebaut werden.



Mit der Theke entsteht im Handumdrehen ein Infostand

Der Infostand, der auf der Vorderseite mit Bildern aus dem Sendlinger Übungs- und Einsatzdienst bedruckt ist, kam bereits mehrfach zum Einsatz und hat sich als sehr praktisch erwiesen. Ohne den Förderverein wäre die Anschaffung nicht möglich gewesen. ■

Auch weiterhin möchte der Förderverein die Abteilung Sendling mit Anschaffungen von Ausrüstungsgegenständen unterstützen und somit die Effektivität der Feuerwehr in Sendling erhöhen. Daher freuen wir uns, wenn noch mehr Mitbürger Interesse an unserem Verein finden und als fördernde Mitglieder die Feuerwehr in Sendling unterstützen.

Achten Sie bitte deshalb in der Mitte dieses Jahresberichts auf die rot umrandeten Seiten mit Informationen, wie Sie uns unterstützen können.

Verein gedenkt der Opfer des Bauernaufstandes

Jedes Jahr vor Weihnachten wird in Sendling mit einem Trauermarsch und einem Gottesdienst der Opfer des Bauernaufstandes anno 1705 gedacht. Das Gedenken gilt dabei auch der Opfer heutiger Kriege und Unterdrückung.



Ein Teil der Mannschaft mit Vereinsstandarte

Auch dieses Jahr am 4. Advent nahm die Abteilung Sendling wieder mit einer Fahnenabordnung daran teil. Darüber hinaus wurde der Trauerzug durch Feuerwehrfahrzeuge abgesichert und begleitet.

Die vom Heimat- und Volkstrachtenverein Schmied von Kochel ausgerichtete Veranstaltung startete mit dem Trauerzug am Restaurant „Spektakel“ und führte bis zur Neuen Margaretenkirche, wo der Gedenkgottesdienst stattfand.

Nach dem Gottesdienst wurden am Friedhof der Alten Margaretenkirche Kränze zu Ehren der Toten niedergelegt, bevor sich der Zug am anfänglichen Ausgangsort wieder auflöste. ■

10 Jahre Wärmebildkamera in der Abteilung Sendling

Bereits vor zehn Jahren konnte unser Förderverein erstmals eine Wärmebildkamera (WBK) für die Abteilung Sendling der Freiwilligen Feuerwehr München beschaffen.

Mittlerweile ist die zweite, leistungsfähigere WBK-Generation in Sendling im Einsatz. Im Brandeinsatz zur Orientierung und Personensuche nicht mehr wegzudenken, sind die Anschaffungskosten aber immer noch recht hoch.

Deshalb war die Beschaffung, damals Ende 2004, wie auch bei der aktuellen Ausstattung, ohne finanzielle Unterstützung durch die beiden Bezirksausschüsse BA6 Sendling und BA7 Sendling-Westpark nicht vorstellbar. Ein Dank hierfür nochmal an dieser Stelle! ■



Der erste Einsatz der Wärmebildkamera in der Abteilung Sendling: Brennt Postkasten am 1. Januar 2005. Das Feuer war mit einem CO₂-Löscher schnell gelöscht.



Derselbe Postbriefkasten durch die Wärmebildkamera gesehen. Durch die helle Darstellung gut zu erkennen ist die Erwärmung auf der rechten Seite.

Die Menschen Ihrer Feuerwehr



Ein Teil der Einsatzmannschaft im März 2014

Willkommen in der Abteilung Sendling!



Patricia



Constantin



Johannes



Verena



Jean-Maxime



Junnior

Ein- und Austritte

Eintritte im Laufe des Jahres:

Patricia Calina, Constantin Croissant, Johannes Fenzke, Verena Gürtler, Jean-Maxime Riviere, Junnior St. Clair

Austritte im Laufe des Jahres:

Andreas Lechner, Marine Lecordier, Mario Wittmann

Zum Jahresende ...

- gehörten der Abteilung Sendling 43 ehrenamtlich Aktive an, darunter sechs Frauen,
- gab es 38 Atemschutzgeräteträger,
- lag das Durchschnittsalter bei 31,3 Jahren.



Besonders gefreut hat sich Peter Pöggeler über das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber der Bayerischen Staatsregierung für 25 Jahre aktiven Feuerwehrdienst. Herzlichen Glückwunsch!

Ernennungen und Beförderungen

Befördert am 01.01.2014:

- Maximilian Hundsberger zum Oberfeuerwehrmann (OFM)
- Wolfgang Gebauer zum Hauptfeuerwehrmann (HFM)
- Kay-Uwe Klotz zum Hauptfeuerwehrmann
- Bernhard Meßmer zum Löschmeister (LM)
- Marion Schumann zur Oberlöschmeisterin (OLM)
- Matthias Wolf zum Oberlöschmeister

Ernannt am 29.11.2014:

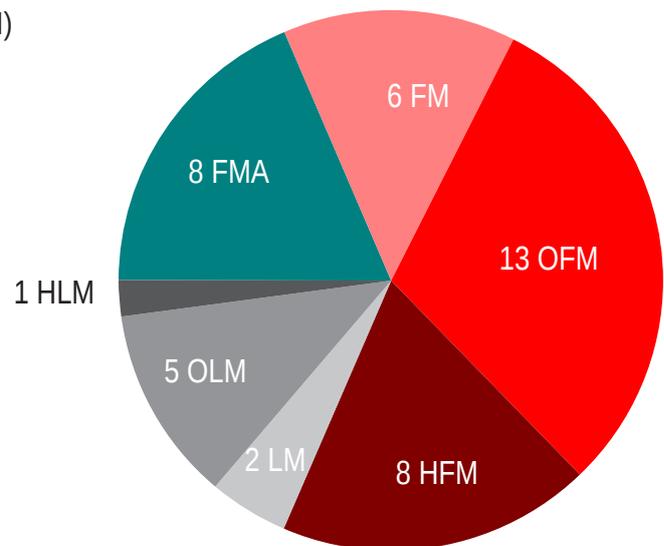
- Tanja Riedl zur Feuerwehrfrau (FM)

Befördert am 29.11.2014:

- Dominik Egger zum Feuerwehrmann (FM)

Zusammensetzung nach Dienstgraden

Zum 31.12.2014 ergab sich folgende Zusammensetzung:



Die 8 Feuerwehmannwärter (FMA) hatten Ende 2014 ihre Grundausbildung noch nicht abgeschlossen. ■

Einsatzgeschehen

Mit 223 Alarmierungen wurde die Abteilung nahezu genauso oft wie im Jahr zuvor alarmiert, darunter waren 17 IuK-Einsätze. Zusammen ergibt das eine Summe von knapp 1.000 Stunden Einsatzdienst zum Wohle des Bürgers. Nachfolgend finden Sie alles zu unseren Alarmierungen, zum Beispiel herausragende Einsätze, unsere Einsatzstatistik und alle Alarmierungen des Jahres.

Eine Auswahl besonderer Einsätze

Etwa zwei Drittel der Alarmierungen im Jahr 2014 waren Kleinf Feuer oder blinde Alarme. Daneben gab es aber auch weniger Alltägliches. Eine Auswahl dieser ungewöhnlichen Einsätze finden Sie unten.

CO-Vergiftung bei Reinigungsarbeiten in Tiefgarage

Einsatzort: Eichstätter Straße

Alarmzeit: 26.04.2014 00:42 Uhr

Bei Reinigungsarbeiten in einer mehrstöckigen Tiefgarage klagten Arbeiter über Symptome einer Kohlenmonoxidvergiftung und mussten sich einer ärztlichen Behandlung unterziehen. Grund für die Vergiftung waren verbrennungsmotorbetriebene Reinigungsgeräte in Kombination mit einer fehlenden Belüftung.

Im nächtlichen Einsatz waren aus der Abteilung Sendling zwei Hilfeleistungslöschfahrzeuge. Zunächst ging ein Trupp ins zweite Untergeschoss der Tiefgarage vor, um nach weiteren Personen zu suchen. Ein weiterer Trupp führte Vergleichsmessungen mit einem CO-Messgerät in der weitläufigen Tiefgarage durch. Weil immer noch das giftige Kohlenmonoxid in der Luft vorhanden war, mussten alle Arbeiten mit umluftunabhängigen Atemschutzgeräten durchgeführt werden.

Solange diese Trupps unter Atemschutz im Einsatz waren, wurde von Sendlinger Einsatzkräften eine Rettungsstaffel gestellt.

Den Einsatzbericht finden Sie auf Seite 20.

Vollbrand einer Lagerhalle in der Blumenau

Einsatzort: Blumenauer Straße

Alarmzeit: 13.07.2014 02:17 Uhr

Brände, die die komplette Zerstörung eines Gebäudes zur Folge haben, sind in München zum Glück mittlerweile sehr selten. Bei diesem Großfeuer stand das etwa 600 m² große Gebäude beim Eintreffen der Feuerwehr aber bereits in Vollbrand.

Eine Herausforderung war bei dem abgelegenen Grundstück die Versorgung der Löschfahrzeuge mit ausreichend Wasser. Deshalb waren die Einsatzkräfte der Abteilung Sendling neben dem Löschen mit B- und C-Strahlrohren unter schwerem Atemschutz auch mit der Unterstützung beim Aufbau der Löschwasserzuleitungen beauftragt, die aus 68 B-Schläuchen bestand – das entspricht einer Länge von mehr als 1,3 Kilometer Schlauch.

Weitere Sendlinger Feuerwehrler stellten den Sicherungstrupp für die Kameradinnen und Kameraden an der „Feuerfront“ und sorgten für Licht an der Einsatzstelle. Als wir nach vier Stunden wieder einrückten, war es allerdings schon wieder hell geworden.

Den Einsatzbericht finden Sie auf Seite 22.

Brennt Baracke, Blumenauer Straße



Entschärfung von mehreren Weltkriegsbomben

Einsatzort: Stadtgebiet München

Alarmtage: 06.03., 03.06., 28.10. und 03.11.

Seit mehreren Jahren häufen sich durch die rege Bautätigkeit in München Funde von Fliegerbomben aus dem Zweiten Weltkrieg. Obwohl sich die Entschärfungen im Berichtsjahr nicht so kritisch zugespitzt haben, wie dies bei der kontrollierten Sprengung am 28. August 2012 der Fall war, waren wir im Rahmen der Führungsunterstützung trotzdem jedesmal aufs Neue gefordert.

In 2014 wurden wir gleich viermal zu der Entschärfung von Blindgängern zusammen mit dem Katastrophen-Einsatzleitfahrzeug (KELF) alarmiert und waren insgesamt 23 Stunden tätig.

Unsere Tätigkeiten umfassten die Inbetriebnahme des KELF und das Führen der Lagekarte sowie des Einsatztagebuchs. Wenn erforderlich, stellten wir in wenigen Minuten ein aufblasbares Schnelleinsatzzelt bereit und sorgten in der Nacht mit einem Leuchtballon für blendfreies Licht – alles Aufgaben, die man nicht in erster Linie mit der Feuerwehr in Verbindung bringt, die wir aber dennoch mit hoher Professionalität erledigen.

Unwetter im Herbst verursachen 12 Alarmierungen

Einsatzort: Stadtgebiet München

Alarmtage: 19.09. und 21.10.2014

Der Herbst bescherte München gleich mehrere Unwetter und Starkregen. Im September führten große Wassermassen zu überfluteten Fahrbahnen. Im Oktober war es der Ausläufer des Hurrikans „Gonzalo“, der vor allem Sturmschäden verursachte.

In kürzester Zeit möglichst viel „Manpower“ in der Stadt bereitstellen zu können – eine besondere Stärke der Freiwilligen Feuerwehr München. So wurde im Oktober Vollalarm für die gesamte Freiwilligen Feuerwehr ausgelöst. Das heißt, alle 900 Aktiven aller Abteilungen wurden alarmiert und nahmen in ihren jeweiligen Gerätehäusern praktisch zeitgleich ihre Einsatzaufträge entgegen.

Die Sendlinger schnitten in mehrstündigen Einsätzen mit Bügel- und Kettensägen umsturzgefährdete und querliegende Bäume, sodass von ihnen keine Gefahr mehr ausgehen konnte.

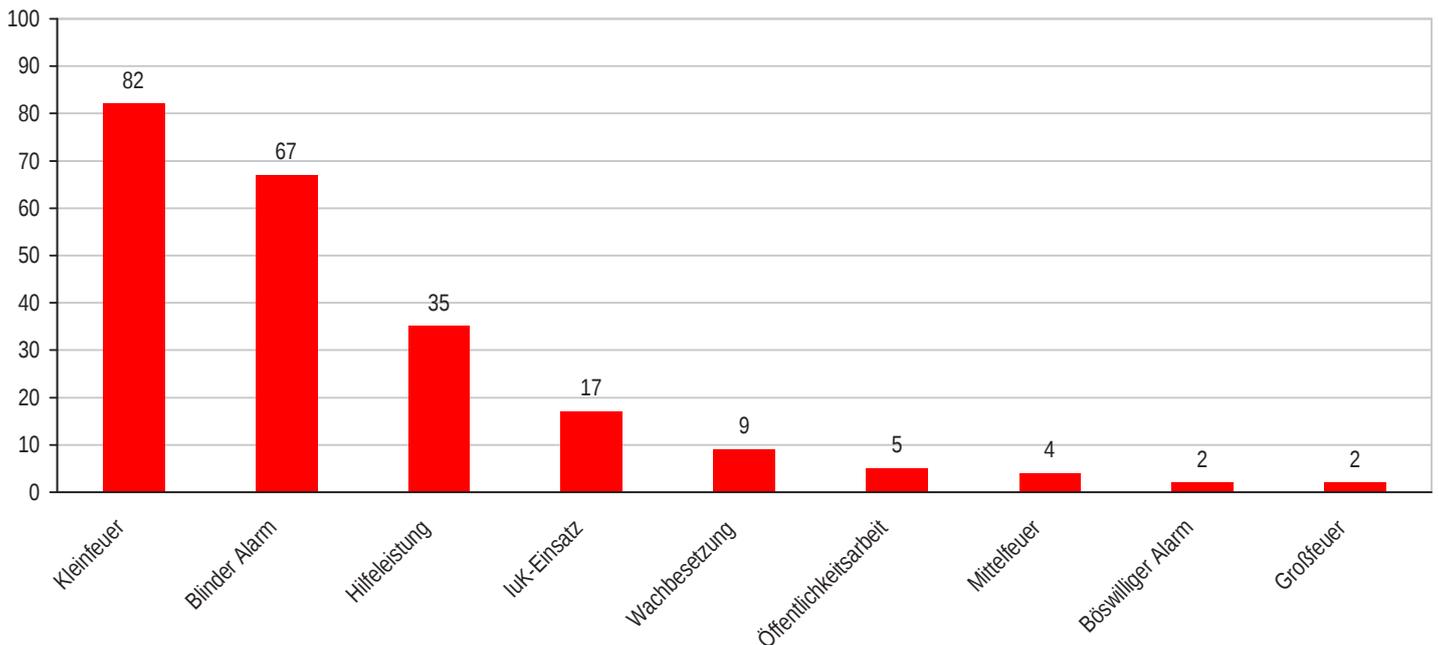
Überflutete Straßen konnten in der Regel durch Reinigen der Laubfänge in Straßengullys wieder befahrbar gemacht werden. ■

Einsatzstatistik

Nachfolgend finden Sie die Jahresstatistik unserer Einsätze für 2014 und die Einsatzhistorie der letzten 25 Jahre.

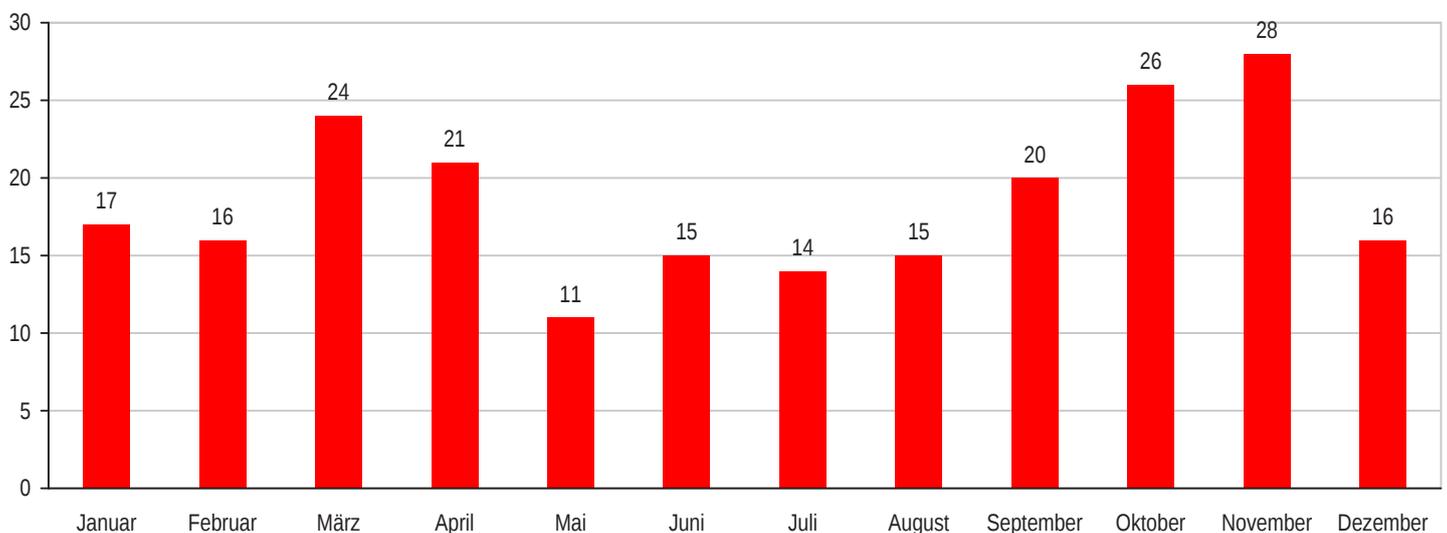
Aufteilung nach Einsatzarten

Das folgende Diagramm zeigt die Verteilung aller Einsätze auf die einzelnen Einsatzarten, absteigend nach Häufigkeit sortiert. Der größte Anteil aller Einsätze entfiel mit 82 Einsätzen auf Kleinfeuer (Vorjahr: 96 Kleinfeuer).



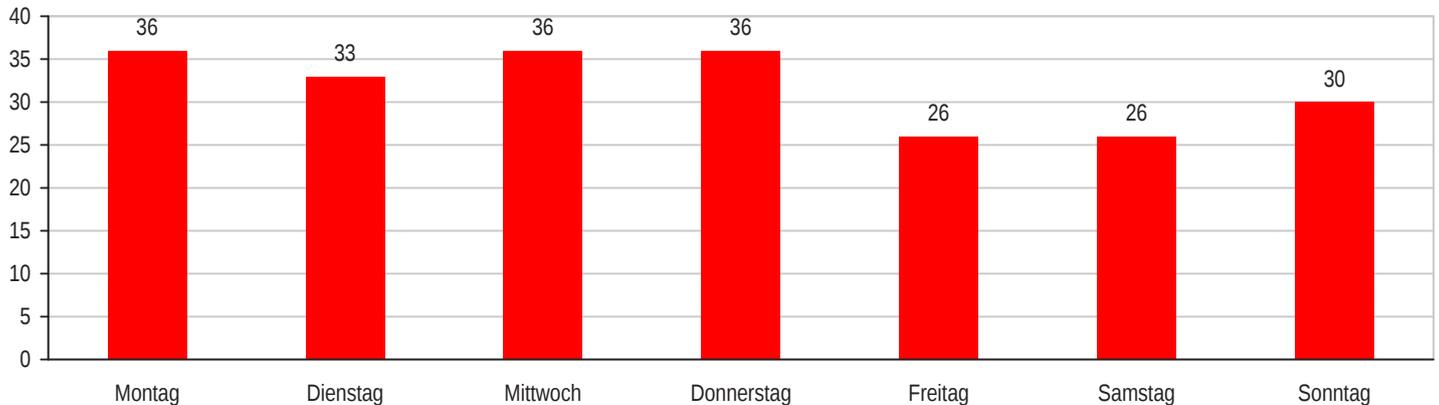
Aufteilung nach Monaten

Im folgenden Diagramm sehen Sie die Verteilung der Einsätze auf die Monate. Der Mai war mit elf Einsätzen der ruhigste, der November mit 28 Einsätzen der turbulenteste Monat.



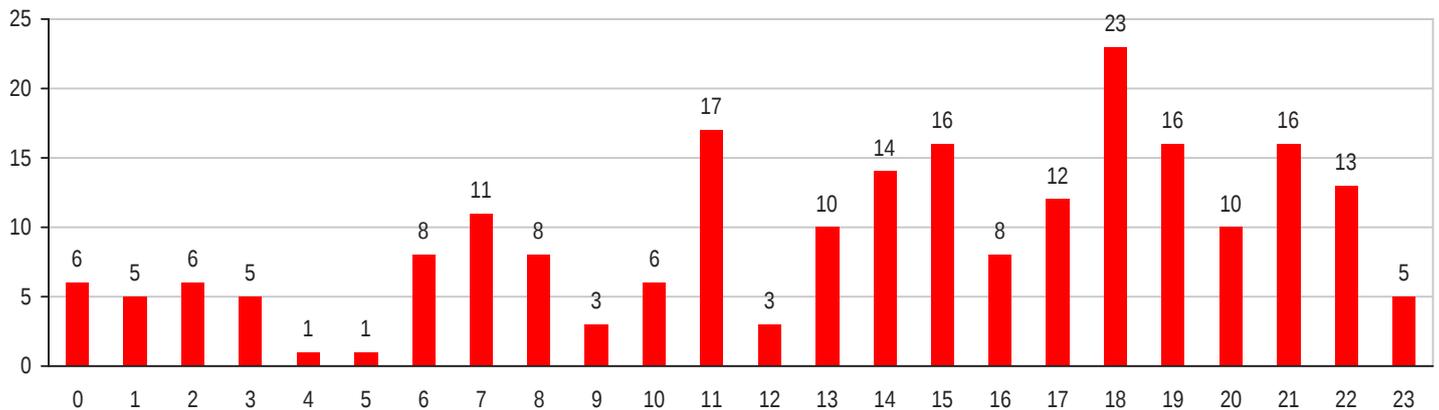
Aufteilung nach Wochentagen

Das folgende Diagramm zeigt die Verteilung nach Wochentagen, mit der Tendenz zu einem geringeren Einsatzaufkommen am Wochenende.



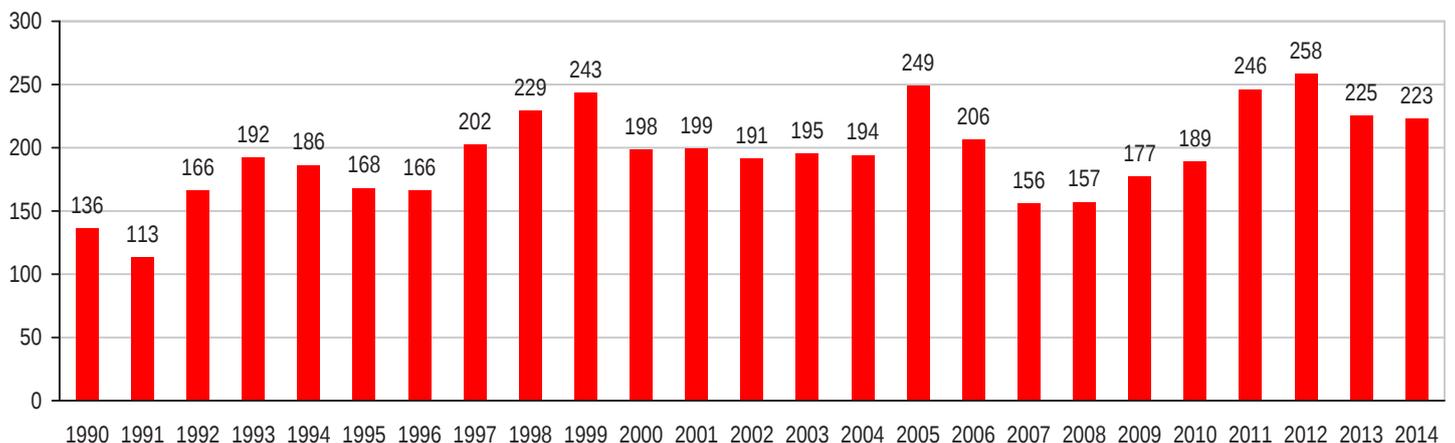
Aufteilung nach Uhrzeit

In diesem Diagramm sehen Sie die Verteilung der Einsätze auf die Tageszeit. Die meisten Alarme verteilen sich auf die zweite Tageshälfte.



Einsatzhistorie

Die Einsatzhistorie zeigt die Entwicklung der jährlichen Einsatzzahlen über die letzten 25 Jahre.



Alle Alarmierungen im Überblick

Auf den folgenden Seiten finden Sie chronologisch sortiert alle Einsätze des Jahres 2014 für die Abteilung Sendling und die IuK-Einheit. Aufgelistet sind sowohl Alarmierungen mit als auch ohne Eingreifen der Abteilung Sendling.

Alarmierungen vom 01.01.2014 bis 22.01.2014

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
01.01.	00:11	Siegenburger Straße	Verkehrsabsicherung
01.01.	01:03	Leipartstraße	Brennt Container im Freien
01.01.	01:57	S-Bahnhof Hauptbahnhof	Feuermeldung
01.01.	18:16	Bavariastraße	Zimmerbrand
07.01.	10:53	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
08.01.	18:03	Ganghoferstraße	Zimmerbrand

Gerade noch rechtzeitig bemerkte am Abend ein Paar mit Kleinkind, dass deren Schlafzimmer in Flammen steht.

Sofort verließen sie die im vierten Obergeschoss gelegene Wohnung und alarmierten die Feuerwehr. Für die Einsatzkräfte war der Flammenschein schon von Weitem sichtbar. Die Fensterscheiben auf der Gebäuderückseite waren geplatzt. Sofort gingen sie unter Atemschutz mit einem C-Rohr über das Treppenhaus vor und löschten das heftig wütende Feuer.

Glücklicherweise hatten die Bewohner die Schlafzimmertür und die Wohnungstür geschlossen, sodass der Rest der Wohnung nicht in Mitleidenschaft gezogen wurde und das Treppenhaus rauchfrei blieb. Somit konnten die restlichen Bewohner ungefährdet in ihren Wohnungen bleiben.

Der Sachschaden beläuft sich auf geschätzte 80.000 Euro. Die Brandursachenermittlung übernahm die Polizei.



08.01.	23:47	Implerstraße + Senserstraße	Gasausströmung
09.01.	11:08	Oberländerstraße	Person eingeklemmt
11.01.	11:07	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
12.01.	18:24	Grasweg	Feuermeldung
13.01.	17:26	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
13.01.	22:42	Plinganserstraße	Zimmerbrand
22.01.	14:28	Hinterbärenbadstraße	Rauchentwicklung im Freien

Alarmierungen vom 22.01.2014 bis 12.02.2014

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
22.01.	17:42	U-Bahnhof Münchner Freiheit	Brand im U-Bahntunnel (luK)

Im abendlichen Berufsverkehr ist am Mittwoch, 22. Januar, zwischen den U-Bahnhöfen Giselastraße und Münchner Freiheit ein Brand ausgebrochen. Die Brandstelle lag in Fahrtrichtung stadtauswärts, rund 200 Meter vor dem Bahnhof Münchner Freiheit. Das Feuer konnten die ersten vorgehenden Atemschutztrupps der Feuerwehr mit Hilfe von zwei Feuerlöschern schnell löschen. Die Belüftungsmaßnahmen gestalteten sich dagegen etwas aufwändiger. Verletzt wurde niemand.

In Brand geraten war ein hölzerner Betriebssteg im Tunnel. Ursache war vermutlich ein technischer Defekt, bei dem es zu einer Funkenbildung kam. Der in Brand geratene Bereich befand sich zwischen der Tunnelwand und dem Gleis. Der U-Bahnverkehr der Linien U 3 und 6 wurde durch die Münchner Verkehrsgesellschaft sofort eingestellt und die Bahnhöfe durch Personal der Verkehrsgesellschaft, der Polizei und der Feuerwehr geräumt. Für die betroffenen Fahrgäste gab es einen Schienenersatzverkehr.

Obwohl das Feuer schnell gelöscht war, gab es eine enorme Rauchentwicklung im Tunnel, sodass neben dem U-Bahnhof Münchner Freiheit auch der Bahnhof Giselastraße von einer Verrauchung betroffen war. Im weiteren Verlauf zog der Brandrauch weiter Richtung Süden bis zu den U-Bahnhöfen Universität und Odeonsplatz. Auch diese wurden daher gesperrt. An allen Bahnhöfen waren Einsatzkräfte von Berufsfeuerwehr und Freiwilliger Feuerwehr eingesetzt. Neben zahlreichen tragbaren Belüftungsaggregaten in allen betroffenen Bahnhöfen kam an der Haltestelle Universität auch ein Großlüfter der Feuerwehr zum Einsatz.

Gegen 20:15 Uhr meldeten alle Einsatzabschnitte, dass keine Rauchentwicklung mehr vorliegt. Unter Feuerwehrbegleitung fuhr ein U-Bahnzug eine Kontrollfahrt auf der Strecke. Da in allen Bereichen keine Gefahr mehr bestand, konnte gegen 20:40 Uhr der Fahrgastbetrieb wieder aufgenommen werden.

Im abendlichen Berufsverkehr kam es zu großen Behinderungen. Die Feuerwehr München war mit rund 120 Einsatzkräften vor Ort. Zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft wurden zwei Feuerwachen der Berufsfeuerwehr durch Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr besetzt.

Die luK-Einheit der Abteilung Sendling wurde zur Führungsunterstützung am Katastrophen-Einsatzleitfahrzeug (KELF) und zur Wachbesetzung der Feuerwache 1 alarmiert.



22.01.	18:00	Feuerwache 1	Wachbesetzung
26.01.	21:31	Westendstraße	Feuermeldung
29.01.	10:25	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
03.02.	19:48	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
05.02.	15:38	Hansastraße	Feuermeldung
06.02.	19:12	Feuerwache 2	Wachbesetzung
10.02.	11:17	S-Bahnhof Harras	Feuerwehreinsatz
12.02.	22:30	Hansastraße	Person in Not

Alarmierungen vom 13.02.2014 bis 01.03.2014

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
13.02.	18:17	Zillertalstraße	Wachbesetzung
Das Sturmtief, das am gestrigen Abend über München hinwegzog, hat der Feuerwehr vergleichsweise wenig Einsätze beschert. Insgesamt 26 Einsätze sind im Zusammenhang mit dem Unwetter zu verzeichnen. Hauptsächlich waren es umgestürzte Bauzäune und Werbetafeln, die wieder aufgerichtet wurden. In der Stolzstraße riss der Wind eine Solaranlage vom Dach. Die Feuerwehr sicherte die Einsatzstelle ab. Der Sachschaden konnte zunächst nicht beziffert werden.			
13.02.	19:28	Ridlerstraße	Feuerwehreinsatz
17.02.	14:34	Ridlerstraße	Rauchentwicklung in Tiefgarage
17.02.	21:13	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
19.02.	11:33	Hansastraße	Feuermeldung
19.02.	23:00	Hinterbärenbadstraße	Zimmerbrand
21.02.	06:55	Albert-Roßhaupter-Straße	Person eingeklemmt
22.02.	02:35	Westendstraße	Feuermeldung
24.02.	11:27	Fuggerstraße	Rauchentwicklung im Gebäude
25.02.	15:31	Plinganserstraße	Zimmerbrand
28.02.	16:46	Plinganserstraße	Brennt Papierkorb
01.03.	02:52	Landsberger Straße	Zimmerbrand

Ein Hausbewohner bemerkte, dass unter einer Wohnungstür im vierten Obergeschoss Brandrauch hervorquoll und alarmierte die Feuerwehr.

Zwei Polizeibeamte der Polizeiinspektion 41 (Laim) konnten die Wohnungstüre der betroffenen Wohnung eintreten und den Bewohner, einen 41-jährigen Münchner, aus der brennenden Wohnung herausbringen. Der Münchner und die beiden Beamten erlitten bei dieser Rettung eine leichte Rauchgasvergiftung und wurden danach vom Rettungsdienst zur stationären Behandlung in ein Münchner Krankenhaus gebracht.

Beim Eintreffen der Feuerwehr schlugen die Flammen auf der Gebäuderückseite bereits aus dem Fenster und drohten auf das darüber liegende Stockwerk überzugreifen. Über eine Drehleiter stiegen die Einsatzkräfte in das vierte Obergeschoss und löschten. Ein Übergreifen des Feuers auf das darüber liegende Stockwerk konnte dadurch gerade noch verhindert werden.

Ein weiterer Trupp verschaffte sich über den Treppenraum Zugang zur Brandwohnung. Die Eingangstür zur Wohnung war bereits durchgebrannt. Das Feuer war mit zwei Löschrohren schnell gelöscht. Ein Hausbewohner versuchte vor dem Eintreffen der Feuerwehr durch den total verrauchten Flur im vierten Obergeschoss aus dem Haus zu flüchten. Nach nur wenigen Metern brach er bewusstlos zusammen. Die Einsatzkräfte brachten den Mann ins Freie und begannen sofort mit den Wiederbelebensmaßnahmen. Ein Feuerwehr-Notarzt übernahm den Patienten mit einer schweren Rauchgasvergiftung und brachte ihn zur Weiterbehandlung in eine Münchner Klinik. Sein Zustand ist kritisch. Die Rettungsdienstkräfte mussten insgesamt fünf Personen versorgen.

Die 23 Wohnungen auf der Etage sind durch Rauch und Ruß derzeit unbewohnbar. Fünf Hausbewohner waren während des Einsatzes in einem Großrettungswagen untergebracht und wurden anschließend von der Johanniter Unfallhilfe in einer Notunterkunft untergebracht. Der entstandene Sachschaden konnte zunächst nicht beziffert werden.



Alarmierungen vom 06.03.2014 bis 11.03.2014

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
06.03.	14:41	Hochäckerstraße + Unterhachinger Straße	Bombenfund (IuK)
<p>Am Donnerstag, 06.03.2014, gegen 13:50 Uhr, wurde im Rahmen einer routinemäßigen „Vorraumuntersuchung“ anlässlich der Erschließung eines Neubaugebiets an der Hochäckerstraße/Autobahn A8 eine 250-kg-Fliegerbombe aus dem 2. Weltkrieg aufgefunden. Diese befand sich etwa 30 Meter neben der Autobahn A8 in einer Tiefe von rund einem Meter.</p> <p>Für die Entschärfungsarbeiten wurde ein Absperrbereich von 1.000 Metern Durchmesser eingerichtet. Der Evakuierungsbereich umfasste Dellauerweg, Sandgrubenweg, Peralohstraße, Schreivogelstraße, Lehenweg, Fasanjägerstraße, Schloßbauerstraße, Teile der Hockäckerstraße, Stümpflingstraße, Bodenschneidstraße, Görzer Straße, Mitterweg, Puechbergerstraße und Am Jagdweg.</p> <p>In dem Absperrbereich mussten gut 1.000 Menschen ihre Wohnungen vorsorglich verlassen. Auch die Autobahn A8 wurde von der Autobahnpolizei um zirka 18:20 Uhr bis nach der Entschärfung zwischen Neubiberg und Ramersdorf in beiden Richtungen gesperrt. Ebenso stellte auch die MVG dort den Betrieb ein. Die Bevölkerung wurde über Rundfunk und Lautsprecherwagen informiert.</p> <p>Betroffene Bürger konnten während der Entschärfungsarbeiten die Grundschule an der Balanstraße, Balanstraße 153, aufsuchen. Dort wurden bis zum Einsatzende 202 Personen betreut. 20 mobilitätseingeschränkte Einwohner wurden durch den Rettungsdienst abtransportiert.</p> <p>Gegen 19:45 Uhr hatte der Sprengmeister die Bombe entschärft. Alle evakuierten Personen konnten zurück in ihre Wohnungen. Die Sperrung der Autobahn und der betroffenen Bereiche wurde aufgehoben.</p>			
06.03.	20:33	Feuerwache 3	Wachbesetzung
06.03.	20:34	Hochstraße	Feuer Alarmstufe 3 (IuK)
<p>Ein Großaufgebot von Einsatzkräften ist am Donnerstagabend zur Brauerei in die Hochstraße ausgerückt. Grund der Alarmierung war ein gemeldeter Küchenbrand gewesen, der sich später als Brand eines Lager- und Umkleideraumes herausstellte.</p> <p>Bei Ankunft der Einsatzkräfte loderten die Flammen bereits aus dem Fenster im Erdgeschoss. Davor abgestellte Paletten mit Flaschen hatten ebenfalls schon Feuer gefangen. Der Einsatzleiter befahl daher umgehend einen massiven Löscheinsatz. Die Einsatzkräfte setzten dabei insgesamt drei C-Rohre ein. Nach 20 Minuten meldete der Einsatzleiter der Integrierten Leitstelle dann „Feuer in Gewalt“. Der Lager- und Umkleideraum ist bei dem Feuer vollkommen ausgebrannt. Zusätzlich beschädigten die Flammen außerhalb des Brandraums zirka 50 Paletten.</p> <p>Verletzt wurde bei diesem Einsatz niemand. Aufgrund der Alarmadresse und des Gefahrenpotentials waren vorsorglich eine Vielzahl an Fahrzeugen zu dem Objekt alarmiert worden. Viele konnten die Einsatzstelle jedoch schnell wieder verlassen. Die Schadenssumme konnte zunächst nicht beziffert werden.</p>			
08.03.	06:35	Heiterwanger Straße	Brennt Container im Freien
09.03.	11:39	Implerstraße	Rauchentwicklung in Tiefgarage
10.03.	01:12	Faberstraße	Brennt auf Balkon
10.03.	16:43	Euckenstraße	Person eingeklemmt
<p>Am Nachmittag des 10. März kam es auf einer Baustelle zu einem Unfall, bei dem ein 30-jähriger Bauarbeiter schwer verletzt wurde. Bei Arbeiten im dritten Obergeschoss sollte eine Mauerschalung betoniert werden. Der Arbeiter befand sich dafür auf einem drei Meter hohen Gerüst. Als der Beton gerade eingefüllt werden sollte, sackte der an einem Kran befestigte Betonkübel aus unbekannter Ursache nach unten und traf den Bauarbeiter so unglücklich, dass dieser vom Gerüst stürzte. Er zog sich dabei Verletzungen am Kopf und am Arm zu.</p> <p>Nach einer Erstversorgung durch den Rettungsdienst wurde der Verunfallte mit der Drehleiter nach unten gehoben und zur weiteren Behandlung in den Schockraum einer Münchner Klinik transportiert. Zur genauen Unfallursache hat die Polizei die Ermittlungen aufgenommen.</p>			
10.03.	20:28	Hansastraße	Person in Not
11.03.	15:59	Feuerwache 1	Wachbesetzung

Alarmierungen vom 12.03.2014 bis 06.04.2014

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
12.03.	13:16	Dachauer Straße	Feuermeldung – Alarmstufe 3 (luK)
<p>Ein zirka 30 Quadratmeter großer Saunabereich war am Mittag aus bislang noch unbekannter Ursache in Brand geraten. Acht Besucher und vier Mitarbeiter mussten deshalb aus dem Fitness-Club im vierten Stockwerk eines Büro- und Geschäftshauses in Moosach flüchten. Über die im Gebäude installierte Brandmeldeanlage lösten die Mitarbeiter den Alarm aus.</p> <p>Sofort drangen mehrere Trupps der Feuerwehr sowohl über das Treppenhaus als auch über eine Drehleiter in den vierten Stock vor und bekämpften unter massivem Einsatz von Wasser und Löschschaum die in Vollbrand stehende Holzkonstruktion.</p> <p>Erst nach einer Stunde konnte gemeldet werden, dass das Feuer unter Kontrolle ist. Dann begannen die Einsatzkräfte die Zwischendecken zu öffnen. Auch hier mussten mehrere Glutnester abgelöscht werden.</p> <p>Während der Löscharbeiten kamen die für die derzeitige Witterung zu leicht bekleideten Gäste in einem Großraumrettungswagen der Feuerwehr unter. Erst nach Stunden konnten sie ihre persönliche Habe und Bekleidung aus den Spinden im schwer beschädigtem Fitness-Studio holen.</p> <p>Weitere etwa 130 Mitarbeiter aus den darunter liegenden Etagen hatten bei Brandausbruch das Gebäude geordnet und gefahrlos verlassen. Sie konnten mittlerweile wieder an ihren Arbeitsplatz zurückkehren.</p> <p>Der entstandene Schaden könnte sich auf annähernd eine Million Euro belaufen. Zwischen 12:30 Uhr und 16:00 Uhr war die Dachauer Straße stadtauswärts gesperrt. Die Verkehrsbehinderungen hielten sich in Grenzen.</p> <p>Die luK-Einheit der Abteilung Sendling wurde zur Führungsunterstützung am Katastrophen-Einsatzleitfahrzeug (KELF) alarmiert.</p>			



13.03.	07:48	Garmischer Straße	Feuermeldung
13.03.	13:32	Lindwurmstraße	Person in Not
15.03.	00:18	Am Westpark + Baumgartnerstraße	Brennt Werbetafel
15.03.	14:20	Albert-Roßhaupter-Straße	Brennt Papierkorb im Freien
17.03.	11:23	Siegenburger Straße	Person in Not
20.03.	02:22	Wackersberger Straße	Zimmerbrand
20.03.	03:23	Garmischer Straße	Brennt LKW
20.03.	20:31	Hansastraße	Rauchentwicklung im Gebäude
23.03.	14:19	Andechser Straße + Passauerstraße	Person eingeklemmt
24.03.	18:58	Westendstraße	Feuermeldung
26.03.	19:37	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
27.03.	19:06	Albert-Roßhaupter-Straße	Feuer
28.03.	07:00	Gemeinde Thonstetten, Landkreis Freising	Unterstützung Flughelferstaffel (luK)
03.04.	15:13	Am Harras	Brennt Papierkorb im Freien
05.04.	18:55	Am Harras	Brennt Papierkorb im Freien
06.04.	04:21	Westendstraße + Rosengarten	Kleinfeuer
06.04.	21:54	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
06.04.	22:47	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung

Alarmierungen vom 08.04.2014 bis 14.04.2014

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
08.04.	00:32	Theresienhöhe	Explosion/Verpuffung
08.04.	11:41	Reutberger Straße	Feuermeldung
10.04.	18:41	Adi-Maislinger-Straße	Dachstuhlbrand
11.04.	14:40	Faberstraße	Zimmerbrand

Im Erdgeschoss eines zehnstöckigen Wohngebäudes ist ein Transformator im Traforaum in Brand geraten. Durch einen lauten Knall und die starke Rauchentwicklung waren die Anwohner der darüberliegenden Wohnungen aufmerksam geworden. Sie verließen noch vor Eintreffen der Feuerwehr das Gebäude.

Die Münchner Feuerwehr löschte den unter Strom stehenden Trafo mit einem Kohlendioxid-Rohr. Techniker der Stadtwerke schalteten die Anlage stromlos, um den Feuerwehrkräften eine gefahrlose Kühlung der Anlage zu ermöglichen. Licht erhielten die Einsatzkräfte mit Hilfe eines Notstromaggregats, das automatisch in Betrieb gegangen war. Die Feuerwehr kontrollierte die unmittelbar über dem Traforaum liegenden Wohnungen. Darüber liegende Anwohner konnten im Zeitraum der Arbeiten in ihren Wohnungen bleiben.

Bei dem Brand wurde niemand verletzt. Die Höhe des entstandenen Schadens ist nicht bekannt.

Bei einem vermeintlichen Zimmerbrand ist ein Hund von der Feuerwehr aus der verrauchten Wohnung gerettet worden.

Heute Nachmittag bemerkten Passanten Rauch aus dem Fenster einer Erdgeschosswohnung eines Mehrfamilienhauses. Sie alarmierten umgehend die Feuerwehr. Die Einsatzkräfte verschafften sich gewaltsam Zugang zur Wohnung.

Der unter Atemschutz vorgehende Trupp fand beim Absuchen der Wohnung einen verängstigten Hund im Wohnzimmer. Sie brachten das Tier umgehend ins Freie, wo sich weitere Einsatzkräfte um das Tier kümmerten und es mit Sauerstoff versorgten. Das Tier konnte anschließend in die Obhut der Polizei übergeben werden.

Der Grund für die Rauchentwicklung war angebranntes Essen auf dem Herd, welches mit einem Kleinlöschgerät abgelöscht wurde.



12.04.	00:37	Kraelerstraße	Zimmerbrand
12.04.	16:16	---	Fehlalarm (IuK)
14.04.	18:40	Ruppertstraße	Brennt Zug

Ein großes Aufgebot der Feuerwehr wurde am frühen Abend zum Bahngelände hinter der Ruppertstraße alarmiert. An einer Diesellok der Regionalbahn war eine Rauchentwicklung aufgetreten. Glücklicherweise brannte jedoch nur ein Filter in der Lok.

Der Zug wurde auf einem Nebengleis abgestellt, wo der Brand schnell abgelöscht werden konnte. Die Passagiere im Zug waren zu keiner Zeit gefährdet. Die schadhafte Lokomotive wurde abgekuppelt und die Waggons mit einer Ersatzmaschine zum Hauptbahnhof gezogen. Die Schadenshöhe konnte zunächst von der Feuerwehr nicht geschätzt werden.



Alarmierungen vom 14.04.2014 bis 06.06.2014

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
14.04.	18:47	Feuerwache 3	Wachbesetzung
17.04.	07:49	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
17.04.	12:33	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
22.04.	13:08	S-Bahnhof Harras	Feuerwehreinsatz
23.04.	13:42	Schäftlarnstraße	Brennt Dampfturbine
23.04.	13:51	Gerätehaus Sendling	Wachbesetzung
23.04.	18:13	S-Bahnhof Heimeranplatz	Feuerwehreinsatz
26.04.	00:42	Eichstätter Straße	CO-Vergiftung

In der Nacht von Freitag auf Samstag waren neun Mitarbeiter einer Reinigungsfirma beauftragt, die Tiefgarage eines Bürogebäudes im Westend zu reinigen. Hierzu setzten die Arbeiter mehrere, mit Verbrennungsmotoren betriebene Reinigungsgeräte im Bereich des ersten Untergeschoss ein.

Da die Abgase nicht aus der Tiefgarage entweichen konnten, erhöhte sich die Konzentration des lebensbedrohlichen Kohlenmonoxidgases im Luftsauerstoff um ein Vielfaches. Nachdem bei vier Mitarbeitern die ersten Symptome einer Kohlenmonoxidvergiftung – starke Kopfschmerzen und Übelkeit – auftraten, verständigte der ansässige Sicherheitsdienst die Integrierte Leitstelle. Noch an der Einsatzstelle wurde bei den vier Betroffenen durch die Feuerwehr ein stark erhöhter CO-Wert im Blut gemessen. Sie kamen alle mit dem Rettungsdienst in ein Münchner Krankenhaus. Bei einem der vier Männer war der Wert jedoch so hoch, dass er in der Druckkammer der Feuerwache Ramersdorf einer Schleusung unterzogen wurde.

An der Einsatzstelle belüftete die Feuerwehr das Bürogebäude und die Tiefgarage mit mehreren Lüftern. Anschließend wurden im gesamten Bereich Messungen durchgeführt.

Von der Abteilung Sendling wurde unter Atemschutz erkundet, es wurden Treppenträume belüftet und CO-Messungen durchgeführt sowie der Sicherungstrupp gestellt.

29.04.	07:39	Garmischer Straße	Feuermeldung
01.05.	12:39	Implerstraße	Rauchentwicklung im Gebäude
02.05.	19:15	Pfeuferstraße	Öffentlichkeitsarbeit
08.05.	03:20	Karwendelstraße	Rauchentwicklung im Gebäude
10.05.	19:56	BAB 96 - München -> Lindau	Brennt PKW
11.05.	11:39	Passauerstraße	Brennt PKW
12.05.	16:37	Fachnerstraße + Westendstraße	Brennt Papierkorb im Freien
18.05.	23:33	Passauerstraße	Kleinfeuer
19.05.	08:59	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
22.05.	14:13	Oberländerstraße	Person in Not
29.05.	06:09	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
30.05.	01:05	Implerstraße	Rauchentwicklung im Gebäude
02.06.	20:42	Ganghoferstraße	Rauchentwicklung im Gebäude
03.06.	19:42	Schleißheimer Straße	Bombenfund (IuK)

Bei Aushubarbeiten hat ein Bauarbeiter auf einem ehemaligen Sportplatz der Bundeswehr eine aufgeplatzte 250 kg schwere Fliegerbombe entdeckt. In Absprache mit dem Sprengmeister richteten die Einsatzkräfte einen Absperrbereich von 300 Meter rund um die Fundstelle ein. Die im Absperrbereich gelegenen Gebäude am Schätzweg mussten von den Einsatzkräften evakuiert werden. Die Schleißheimer Straße und der Schätzweg wurden für den Straßenverkehr gesperrt. Sechs Personen aus dem Evakuierungsgebiet kamen für die Dauer der Entschärfungsarbeiten im Forschungs- und Ingenieurszentrum der Firma BMW unter.

Die Entschärfung war für 22:00 Uhr geplant. Um sicherzustellen, dass sich keine Personen mehr in dem Bereich aufhalten überflog ein Polizeihubschrauber das Gebiet und kontrollierte mit einer Wärmebildkamera das Gelände. Gegen 23:15 Uhr konnte die Bombe vom Sprengmeister soweit unschädlich gemacht werden, dass sie transportiert und auf dem Bundeswehrgelände in Hochbrück entsorgt werden konnte. Anschließend konnten die Bewohner wieder zurück in ihre Wohnungen und der Straßenverkehr freigegeben werden.

Die IuK-Einheit der Abteilung Sendling unterstützte die Örtliche Einsatzleitung am Katastrophen-Einsatzleitfahrzeug.

06.06.	20:27	Oberländerstraße	Rauchentwicklung im Gebäude
--------	-------	------------------	-----------------------------

Alarmierungen vom 10.06.2014 bis 10.07.2014

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
10.06.	00:17	Garmischer Straße	Brandgeruch
12.06.	17:10	S-Bahnhof Heimeranplatz	Brennt Unrat im Freien

Der Brand von Gestrüpp und Gras zwischen dem S-Bahn- und dem Ferngleis hat am Donnerstagabend den Berufsverkehr im Bereich S-Bahnhof Heimeranplatz erheblich beeinträchtigt.

Auslöser hierfür war vermutlich eine achtlos weggeworfene Zigarettenkippe. Da für die Besetzung des Löschfahrzeuges das gefahrlose Überqueren der Gleise erst nach einer Bestätigung der Gleisperrung möglich war, mussten sie diese erst abwarten, bevor sie mit den Löschmaßnahmen beginnen konnten. Mit zwei Handfeuerlöschern war die auf einer Länge von zehn Metern brennende Vegetation rasch abgelöscht.

Bereits 30 Minuten nach der Alarmierung konnte der Bahnverkehr wieder aufgenommen werden.

12.06.	19:57	Ridlerstraße	Rauchentwicklung im Gebäude
14.06.	19:53	U-Bahnhof Harras	Feuerwehreinsatz
16.06.	10:20	Waldfriedhofstraße	Rauchentwicklung im Gebäude
16.06.	20:05	Konrad-Peutinger-Straße	Rauchentwicklung im Gebäude
17.06.	13:29	Friedrich-Panzer-Weg	Waldbrand (Kradmelder)

Eine weithin sichtbare Rauchsäule über einem Waldgebiet im Stadtteil Waldperlach hat am Dienstagnachmittag zu einem Feuerwehr-großeinsatz geführt. Auf einer Waldlichtung waren 3.000 Quadratmeter Gras und Gebüsch in Brand geraten. Das Feuer drohte auf die angrenzenden Bäume überzugreifen.

Rund 80 Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr sowie der Freiwilligen Feuerwehr brachten den Flächenbrand zügig unter Kontrolle. Obwohl das Feuer gelöscht war, kontrollierte die Feuerwehr bis in die späten Nachmittagsstunden die Brandstelle mehrfach in regelmäßigen Abständen. Damit sollte die bestehende Gefahr eines erneuten Brandes frühzeitig erkannt werden. Hierbei kamen auch die Kradmelder der Abteilung Sendling zum Einsatz, welche das Gelände umfassend erkundeten.

Zur Klärung der Brandursache hat die Polizei die Ermittlungen aufgenommen.



Quelle: Thomas Gaulke – FIRE Foto

Quelle: Thomas Gaulke – FIRE Foto

19.06.	07:15	Marienplatz	Veranstaltungswache Fronleichnamsprozession (IuK)
19.06.	18:44	Westendstraße	Rauchentwicklung im Gebäude
21.06.	16:22	Plinganserstraße	Rauchentwicklung im Gebäude
23.06.	09:10	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
24.06.	15:14	Albert-Roßhaupter-Straße	Zimmerbrand
02.07.	18:32	U-Bahnhof Implersstraße	Rauchentwicklung leicht (Schienenfahrzeug)
05.07.	06:26	Hansastraße	Rauchentwicklung im Gebäude
10.07.	13:22	Leonhard-Moll-Bogen	Feuermeldung

Alarmierungen vom 13.07.2014 bis 19.08.2014

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
13.07.	02:13	Blumenauer Straße	Brennt Baracke
<p>Bereits von Weitem waren die Flammen und die massive Rauchentwicklung des Großbrandes einer Lagerhalle zu sehen. Bei Ankunft der ersten Feuerwehrkräfte stand die zirka 600 m² große alleinstehende Halle in Vollbrand. Teile der Dachkonstruktion waren schon eingestürzt.</p> <p>Sofort wurden massive Löschmaßnahmen mit einem Wasserwerfer, vier B-Rohren sowie drei C-Rohren eingeleitet. Im Verlauf des Einsatzes wurden 16 Propangasflaschen aus dem Brandherd geborgen. Um genügend Wasser herbeiliefen zu können, mussten insgesamt über 1.300 Meter an Versorgungsleitungen verlegt werden.</p> <p>Für die Brandbekämpfung waren vier Löschzüge und mehrere Sonderfahrzeuge mit über 75 Feuerwehrfrauen und -männern bis in die frühen Morgenstunden im Einsatz. Die Höhe des Sachschadens an der Halle und dem Lagergut der Baufirma konnte von der Feuerwehr zunächst nicht beziffert werden. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen.</p>			
 <p>Quelle: Thomas Gaulke – FIRE Foto</p>			
13.07.	19:30	Waldfriedhofstraße	Rauchentwicklung im Gebäude
14.07.	19:17	Lindenschmitstraße	Rauchentwicklung im Gebäude
19.07.	07:40	Implerstraße	Öffentlichkeitsarbeit
20.07.	14:04	Plinganserstraße	Brennt Küche
23.07.	17:51	Radlkoferstraße	Zimmerbrand
27.07.	18:05	Rattenberger Straße	Rauchentwicklung im Gebäude
27.07.	18:28	Fürstenrieder Straße	Verkehrsunfall - ausgelaufene Betriebsstoffe
27.07.	22:38	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
28.07.	10:17	Margaretenplatz	Feuermeldung
29.07.	11:05	Albert-Roßhaupter-Straße	Rauchentwicklung
01.08.	03:21	U-Bahnhof Implerstraße	Brandgeruch
02.08.	18:12	Tübinger Straße	Feuermeldung
04.08.	17:46	Berlepschstraße	Feuermeldung
04.08.	21:34	Westendstraße	Feuermeldung
07.08.	15:18	Hansastraße	Zimmerbrand
08.08.	08:07	Zillertalstraße	Zimmerbrand
09.08.	10:36	Flaucheranlagen	Öffentlichkeitsarbeit
10.08.	06:21	Albert-Roßhaupter-Straße	Feuermeldung
10.08.	15:49	Heiglhofstraße	Zimmerbrand
19.08.	07:34	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
19.08.	11:16	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung

Alarmierungen vom 19.08.2014 bis 11.09.2014

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
19.08.	15:18	Kaufingerstraße	Dachstuhlbrand

Auf dem Dach eines fünfgeschossigen Wohn- und Geschäftsgebäudes ist am Dienstagnachmittag das Aggregat einer Klima- und Lüftungsanlage in Brand geraten. Noch vor Eintreffen der ersten Feuerwehkräfte hatten die Geschäftskunden den Gebäudekomplex verlassen.

Unter Einsatz von schwerem Atemschutz löschte die Feuerwehr den Brand rasch mit zwei Löschrohren über den Treppenraum und eine Drehleiter. Ein Übergreifen des Feuers auf den Dachstuhl konnte dadurch noch rechtzeitig verhindert werden.

Zur Kontrolle der Gebäuderückseite kam die Hubrettungsbühne mit Einsatzkräften der Höhenrettungsgruppe zum Einsatz. Die Einsatzkräfte mussten dort die Dachhaut auf einer Fläche von rund 20 Quadratmetern öffnen, um an Glutnester im Bereich des Lüftungsschachtes zu gelangen. Insgesamt waren rund 60 Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr und Freiwilligen Feuerwehr München vor Ort.

Verletzt wurde bei dem Vorfall niemand. Während der Löscharbeiten wurde der betroffene Bereich der Fußgängerzone weiträumig von Kräften der Polizei gesperrt. Die Brandursache ist nicht bekannt. Die Höhe des entstandenen Sachschadens wird auf rund 200.000 Euro beziffert.



21.08.	17:48	Cimbernstraße	Rauchentwicklung im Gebäude
25.08.	11:15	Implerstraße	Rauch aus Wohnung
25.08.	20:04	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
05.09.	11:01	Garmischer Straße	Feuermeldung
09.09.	16:15	Westendstraße	Rauchentwicklung

Im Batterieraum eines Unternehmens in der Westendstraße platzten aufgrund einer Überspannung drei Großbatterien. Dabei spritzte die Batteriesäure (Schwefelsäure) in den Raum und verdampfte zum größten Teil.

Die alarmierten Einsatzkräfte konnten die Schadstelle im Keller nur mit speziellen Schutzanzügen und schwerem Atemschutz betreten. Damit die Schwefelsäuredämpfe sich nicht im gesamten Haus ausbreiten, wurde der Gebäudetrakt mit Überdrucklüfter belüftet und im Batterieraum eine Abluftöffnung geschaffen. Parallel zu diesen Maßnahmen wurde in Zusammenarbeit mit den hauseigenen Technikern die Batterieanlage komplett abgeschlossen. Weitere Trupps nahmen während der gesamten Einsatzzeit Messungen vor. Abschließend wurde die Säure mit speziellen Bindemitteln aufgenommen. Alle Einsatzkräfte mit Schutzanzügen wurden nach Verlassen des Raumes durch die Dekontaminationsanlage der Feuerwehr wieder gereinigt.

Der Einsatz zog sich bis in die Abendstunden hinein. Es waren keine Personen verletzt oder in Gefahr. Der Sachschaden wird auf mindestens 20.000 Euro geschätzt.

11.09.	06:47	BAB 95 - München -> Garmisch	Brennt LKW
11.09.	16:04	Landsberger Straße	Brennt PKW in Tiefgarage

Alarmierungen vom 11.09.2014 bis 14.09.2014

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
11.09.	18:36	Siegfriedstraße	Brennt Sporthalle (IuK)
<p>Ein Feuer hat das Dach einer Sporthalle in Schwabing stark beschädigt. Die Halle befindet sich neben dem Maximilians- und Oskar-von-Miller-Gymnasium und wird von beiden für den Schulsport mitbenutzt.</p> <p>Bei Ankunft der ersten Feuerwehrrkräfte schlugen die Flammen meterhoch aus dem Hallendach. Sofort wurden weitere Kräfte nachgefordert und ein umfassender Löschangriff eingeleitet. Zwei Atemschutztrupps drangen in das Innere des Gebäudes ein und nahmen dort die Brandbekämpfung auf. Ebenso waren zwei Drehleitern beim Löschangriff im Einsatz. Nach etwa einer dreiviertel Stunde konnte der Einsatzleiter an die Integrierte Leitstelle „Feuer in Gewalt“ melden. Rund 40 Quadratmeter Dachfläche hat das Feuer zerstört.</p> <p>Im Anschluss begannen umfangreiche Nachlöscharbeiten. Unmittelbar neben dem zerstörten Bereich mussten die Einsatzkräfte das Dach in einem größeren Bereich öffnen. Das Ablöschen der zahlreichen Glutnester dauerte bis in die späten Abendstunden hinein an. Aufgrund der ungünstigen Wettervorhersage – Gewitter und Regen waren für die Nacht gemeldet – verschloss die Feuerwehr die zerstörte Dachfläche provisorisch mit Schalungsbrettern und Folie. Mehr als 150 Einsatzkräfte von Berufsfeuerwehr und Freiwilliger Feuerwehr waren in Schwabing im Einsatz. Auf drei Wachen der Berufsfeuerwehr stellte die Freiwillige Feuerwehr während des Einsatzes im Rahmen einer Wachbesetzung die Einsatzbereitschaft sicher.</p> <p>Bei den Löscharbeiten stürzte ein Feuerwehrmann und zog sich leichte Verletzungen zu. Die Brandfahndung der Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen. Der entstandene Schaden wird auf ca. 200.000 Euro geschätzt.</p> <p>Die IuK-Einheit der Abteilung Sendling wurde zur Führungsunterstützung am Katastrophen-Einsatzleitfahrzeug (KELF) alarmiert.</p>			



13.09.	22:52	Garmischer Straße	Brennt PKW nach Verkehrsunfall
14.09.	14:55	Siegenburger Straße	Brennt PKW

Alarmierungen vom 19.09.2014 bis 01.10.2014

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
19.09.	21:04	Stadtgebiet	Unwettereinsätze – Vollalarm für den Bereich Süd
<p>Starkregen mit vereinzelt Hagelschauern und Windgeschwindigkeiten von bis zu 80 km/h haben am Freitagabend zu einem erhöhten Einsatzaufkommen für die Feuerwehr im gesamten Stadtgebiet München geführt.</p> <p>Im Zeitraum von 20:15 Uhr bis 23 Uhr wurden 57 Feuerwehreinsätze abgearbeitet. Überwiegend wurde zu umgestürzten Bäumen und herabgefallenen Ästen sowie zu überfluteten Kellern und Straßenunterführungen alarmiert. Die entstandenen Schäden konnten meist zügig behoben werden. Durch den Starkregen waren keine größeren Sachschäden zu verzeichnen.</p> <p>Die Abteilung Sendling arbeitete an fünf Einsatzstellen in den Bereichen Sendling und Giesing.</p>			
19.09.	21:25	Johann-Clanze-Straße	Fahrbahn unter Wasser
19.09.	21:25	Candidtunnel	Nordröhre unter Wasser
19.09.	21:47	Hohenwaldeckstraße	Fahrbahn unter Wasser
19.09.	22:19	St.-Bonifatius-Straße	Straße unter Wasser
19.09.	22:22	Brünsteinstraße + Spitzingplatz	Straße unter Wasser
20.09.	18:17	Westendstraße	Zimmerbrand
21.09.	07:56	Odeonsplatz	Veranstaltungswache (IuK)
22.09.	07:58	Albert-Roßhaupter-Straße	Feuermeldung
22.09.	08:36	Albert-Roßhaupter-Straße	Feuermeldung
23.09.	19:22	Westendstraße	Brennt Papierkorb im Freien
28.09.	08:25	Schwanthalerstraße	Feuermeldung

Bestimmungsgemäß hatte in den heutigen Morgenstunden die Brandmeldeanlage eines Hotels in der Schwanthalerstraße ausgelöst und die Feuerwehr alarmiert.

Die nach wenigen Minuten eintreffenden Kräfte fanden im vierten Obergeschoss ein in Vollbrand stehendes Apartment vor. Über eine vorhandene Steigleitung speisten sie das Löschwasser ein. Schnell waren die in Brand geratenen Einrichtungsgegenstände gelöscht und anschließend das Gebäude mit Lüftern entrauchet.

Zum Zeitpunkt des Brandausbruches war niemand im Apartment, auch alle weiteren Gäste des Hotels konnten unbeschadet dieses verlassen. Der Sachschaden wird auf 25.000 Euro geschätzt.



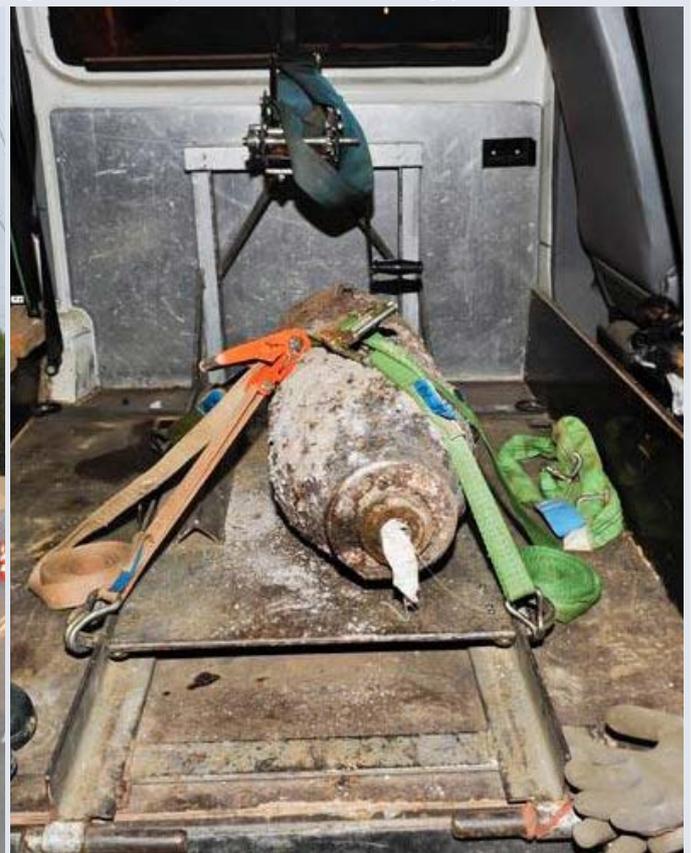
30.09.	21:49	Ehrwalder Straße	Zimmerbrand
01.10.	17:39	Oktoberfest Oide Wiesn	Rauchentwicklung (IuK)
01.10.	17:39	Oktoberfest Oide Wiesn	Rauchentwicklung

Alarmierungen vom 03.10.2014 bis 25.10.2014

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
03.10.	14:58	Preßburger Straße	Brennt PKW
04.10.	07:28	Reitknechtstraße	Rauchentwicklung stark (Schienenfahrzeug)
04.10.	18:23	Oktoberfest Schaustellerstraße	Rauchentwicklung im Freien (IuK)
04.10.	18:23	Oktoberfest Schaustellerstraße	Rauchentwicklung im Freien
05.10.	22:54	Albert-Roßhaupter-Straße	Zimmerbrand
11.10.	06:13	Waldfriedhofstraße	Brandgeruch
12.10.	13:30	Brudermühlstraße	Öffentlichkeitsarbeit
13.10.	19:19	Westendstraße	Rauchentwicklung im Gebäude
15.10.	05:36	Trappentreutunnel	Feuermeldung
15.10.	08:39	Am Harras	Brennt PKW
20.10.	15:37	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
21.10.	21:34	Stadtgebiet	Unwettereinsätze – Vollalarm für die gesamte FF
<p>Am Abend des 21. Oktober gegen 21:10 Uhr traf die Wetterfront des einstigen Hurrikans „Gonzalo“ auf das Stadtgebiet München. Die ersten Notrufe gingen bereits um 21:17 Uhr in der Integrierten Leitstelle ein und dauerten bis zum Folgetag an.</p> <p>Die Einsatzkräfte der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr München mussten bis in die frühen Morgenstunden fast 200 Mal zu umgestürzten Bäumen, abgerissenen Ästen, umgefallenen Bauzäunen und vielem mehr ausrücken.</p> <p>In der Schrobenhausener Straße wurde ein circa 80 Quadratmeter großes Blechdach mitsamt dem Dachstuhl vom Wohnhaus gerissen. Es landete auf der Straße und begrub dort drei geparkte Autos unter sich. Ein weiteres großes Dachteil zerstörte die Umzäunung der Schulsportanlage. Die Einsatzkräfte entfernten noch lose Anbauteile auf dem Gebäude. Das komplett zerstörte Dachstück auf der Straße wurde mit einem Kran angehoben und zur Seite gelegt. Mit 40 Meter mobilen Bauzauteilen wurde der Bereich abschließend gesichert. Der Sachschaden bei diesem Einsatz liegt allein bei über 500.000 Euro.</p> <p>Auch den Bereich rund um die „Auer Dult“ traf der Orkanausläufer. Mehrere Zeltbauten sowie Verkaufsstände wurden beschädigt oder zerstört. Teile des Daches der Pfarrkirche St. Anna im Lehel hoben sich vom Dachstuhl des Kirchturmes ab. Hier konnte die Feuerwehr am Dach durch die immer noch sehr starken Orkanböen keine Arbeiten durchführen. Die Polizei sperrte den Bereich großräumig ab.</p> <p>In der Griechenstraße wurde eine umgestürzte 30 Meter große Fichte mit einem Kran gesichert und anschließend mit Motorsägen zerteilt.</p> <p>Am frühen Morgen des Folgetages drohte ein Baugerüst in der Ridlerstraße einzustürzen. Das Gerüst des vierstöckigen Gebäudes hatte sich auf der Dachkantenseite um drei Meter nach außen bewegt. Die Einsatzkräfte führten Sicherungsmaßnahmen durch. Um etwas Winddruck und Gewicht vom Gerüst zu nehmen, wurde auch die Gerüstebene entfernt. Es kam zu Verkehrsbehinderungen in diesem Bereich.</p> <p>Die Gesamteinsatzzahl sowie der entstandene Gesamtschaden lässt sich noch nicht benennen. Die Einsätze nach den Orkanausläufern „Gonzalo“ werden aber bis in den frühen Nachmittag andauern.</p> <p>Die Abteilung Sendling wurde im Zeitraum von drei Stunden siebenmal zu umgestürzten Bäumen und abgerissenen Ästen alarmiert.</p>			
21.10.	21:40	Kistlerhofstraße	Baum auf Fahrbahn
21.10.	22:09	Wolfratshauer Straße	Tanne auf Fahrbahn
21.10.	22:15	Berg-Isel-Straße + Grödner Straße	Baum auf Straße
21.10.	22:25	Friedenheimer Straße + Schäufeleinstraße	Ast auf PKW
21.10.	22:35	Berg-Isel-Straße	Ast auf Straße
21.10.	23:05	Agnes-Bernauer-Straße + Willibaldplatz	Ast auf PKW
21.10.	23:30	Aindorferstraße	Bäume auf Stromleitung
22.10.	10:17	Lotte-Branz-Straße	Fehlalarm (IuK)
25.10.	15:26	Johannes-Timm-Straße	Rauchentwicklung im Gebäude

Alarmierungen vom 28.10.2014 bis 31.10.2014

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
28.10.	15:23	König-Marke-Straße + Tristanstraße	Bombenfund (luK)
<p>Bei Bauarbeiten auf einem Privatgrundstück an der Ecke Tristan- und König-Marke-Straße in Schwabing ist am 28. November eine 125 Kilogramm schwere Fliegerbombe aus dem zweiten Weltkrieg entdeckt worden. Gegen 14 Uhr ging ein entsprechender Notruf bei der Leitstelle ein. Polizei und Feuerwehr wurden zur Einsatzstelle alarmiert.</p> <p>Nach Begutachtung der Bombe wurde in Absprache mit dem Sprengmeister ein Absperrbereich von 200 Metern um den Fundort herum festgelegt. Aus diesem Bereich wurden etwa 2.000 Personen evakuiert.</p> <p>Im Klinikum Schwabing mussten nur einzelne Räume evakuiert werden. In den eingerichteten Akutbetreuungsstellen im Sophie-Scholl-Gymnasium und Willi-Graf-Gymnasium wurden 112 Personen vorübergehend untergebracht und von Einsatzkräften betreut. Von der Isoldenstraße Ecke Rümmanstraße und Isoldenstraße Ecke Parzivalstraße waren MVG-Busse eingesetzt, die die Betroffenen zur Anlaufstelle fuhren.</p> <p>Um 20:14 Uhr konnte mit der Entschärfung der Fliegerbombe durch den Sprengmeister begonnen werden. Der Bombenexperte konnte nach 25 Minuten für ein Aufatmen an der Einsatzstelle sorgen und „Bombe entschärft“ melden. Die betroffenen Bewohner konnten wieder in ihre Wohnungen zurückkehren.</p> <p>Während der Evakuierung und Entschärfung kam es zu Beeinträchtigungen im Straßen- sowie öffentlichen Nahverkehr. Im Einsatz waren etwa 85 Einsatzkräfte von Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr mit 25 Fahrzeugen.</p> <p>Die luK-Einheit der Abteilung Sendling wurde zur Führungsunterstützung am Katastrophen-Einsatzleitfahrzeug (KELF) alarmiert.</p>			



31.10.	03:47	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
31.10.	20:54	Feuerwache 3	Wachbesetzung

Alarmierungen vom 03.11.2014 bis 11.11.2014

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
-------	---------	------------	---------

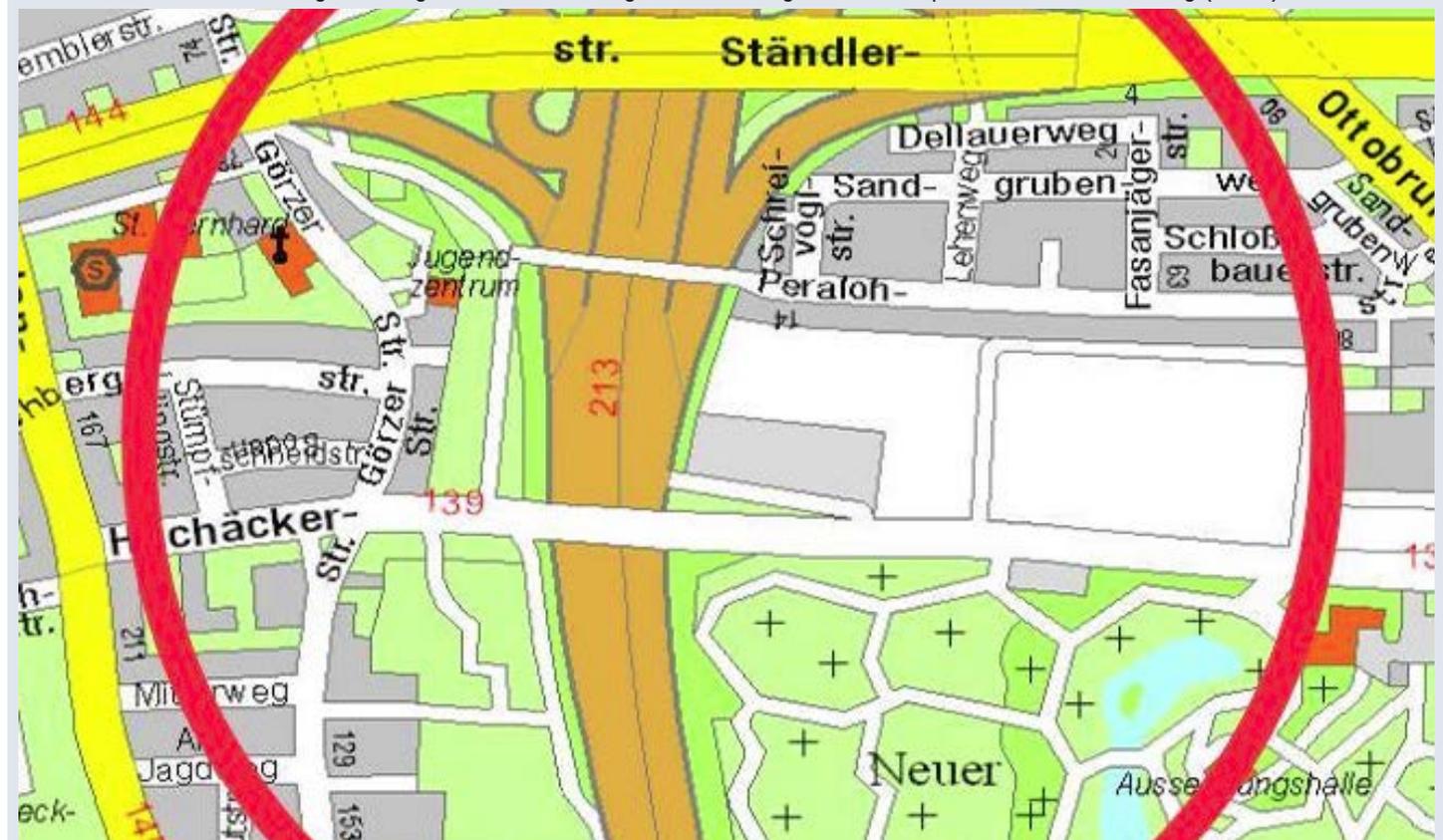
03.11. 13:01 Hochäckerstraße + Unterhachinger Straße Bombenfund (IuK)
Am Montag, dem 3. November, gegen 12:30 Uhr, wurde bei Bauarbeiten an der Hochäckerstraße eine 250-kg-Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg aufgefunden. Diese befand sich etwa 30 Meter östlich der BAB A8 und 20 Meter nördlich der Hochäckerstraße.

In der Folge fanden in einem Gefahrenradius von 500 Metern umfangreiche Absperrungs- und Evakuierungsmaßnahmen statt. Bis zum Entschärfungsbeginn um 17:45 Uhr wurden im Gefahrenbereich rund 1.500 Personen evakuiert. In der Grundschule an der Balanstraße 153 wurde seitens des Bayerischen Roten Kreuzes eine Anlauf- und Sammelstelle für Betroffene eingerichtet und betrieben, an welcher bis zum Einsatzende 167 Personen betreut wurden.

Für die Dauer von rund 20 Minuten war zudem die BAB A8 in beiden Richtungen von der Vollsperrung betroffen. Diese war gegen 17:30 Uhr in Kraft getreten. Eine entsprechende Information erfolgte über Rundfunkdurchsagen und Lautsprecheranlagen. Ferner wurde die Bevölkerung mittels sozialer Medien über die aktuelle Lage auf dem Laufenden gehalten.

Um 17:51 Uhr wurde die Fliegerbombe schließlich erfolgreich entschärft. Die eingerichteten Sperren wurden in der Folge nach und nach aufgehoben.

Die IuK-Einheit der Abteilung Sendling wurde zur Führungsunterstützung am Katastrophen-Einsatzleitfahrzeug (KELF) alarmiert.



03.11.	20:23	Höltystraße	Zimmerbrand
05.11.	09:32	Jean-Paul-Richter-Straße	Zimmerbrand
07.11.	14:02	Westendstraße	Feuermeldung
08.11.	08:32	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
09.11.	11:15	Kederbacherstraße + Partenkirchner Straße	Brennt PKW
09.11.	11:19	Hansastraße	Feuermeldung
09.11.	14:23	Hansastraße	Feuermeldung
10.11.	17:15	Tübinger Straße	Feuermeldung
11.11.	17:00	Gotzinger Platz	Öffentlichkeitsarbeit/Sicherheit
11.11.	21:45	Valleystraße	Gasausströmung

Alarmierungen vom 13.11.2014 bis 28.11.2014

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
13.11.	17:23	U-Bahnhof Giselastraße	Brand im U-Bahntunnel (IuK)
<p>In der Tunnelröhre der U3/6 gerieten rund 150 Meter vom Bahnhof Münchner Freiheit entfernt Unrat und Holzbohlen eines direkt an der Tunnelwand entlang laufenden Betriebsweges in Brand.</p> <p>Die Einsatzstelle lag in der Röhre Richtung U-Bahnhof Giselastraße. Diese beiden U-Bahnhöfe wurden durch U-Bahnwache, Polizei und Feuerwehr geräumt und für die Dauer des Einsatzes gesperrt. Der Kleinbrand konnte durch Atemschutztrupps der Feuerwehr schnell lokalisiert und mit einem Feuerlöscher gelöscht werden. Dennoch kam es vor allem im Bahnhof Giselastraße zu einer starken Rauchentwicklung.</p> <p>Neben dem Einsatz von tragbaren Hochleistungslüftern ließ die MVG mehrere unbesetzte U-Bahnzüge durch den betroffenen Tunnelabschnitt fahren. Diese Fahrten unterstützten die Belüftungsmaßnahmen der Feuerwehr.</p> <p>Verletzt wurde bei dem Brand niemand. Es kam zu erheblichen Behinderungen im abendlichen Berufsverkehr. Kurz nach 18:30 Uhr konnte die Strecke für den Fahrbetrieb wieder freigegeben werden. [bfm]</p> <p>Die IuK-Einheit der Abteilung Sendling wurde zur Führungsunterstützung am Katastrophen-Einsatzleitfahrzeug (KELF) alarmiert.</p>			
13.11.	18:51	Grasweg	Feuermeldung
14.11.	15:26	Albert-Roßhaupter-Straße	Feuermeldung
16.11.	08:37	Raublinger Straße	Kellerbrand
18.11.	22:47	Margaretenplatz	Feuermeldung
20.11.	17:03	Sachsenkamstraße	Rauchentwicklung im Gebäude
24.11.	15:05	Plinganserstraße	Brennt Papierkorb im Freien
26.11.	21:10	Feuerwache 3	Wachbesetzung
26.11.	21:10	Feuerwache 3	Wachbesetzung (IuK)
26.11.	21:15	Sendlinger-Tor-Platz	Person in Not
<p>Aufgrund der Ankündigung eines sogenannten „trockenen“ Hungerstreiks von Asylbewerbern wurde durch das Kreisverwaltungsreferat der Landeshauptstadt München als zuständiger Versammlungsbehörde entschieden, dass die am 21. November 2014 beim Polizeipräsidium München angezeigte Versammlung auf dem Sendlinger-Tor-Platz (Trambahnschleife) verboten wird. Der Grund dafür lag in einer konkreten Gefahr für Leib und Leben der Versammlungsteilnehmer durch den Hungerstreik.</p> <p>Das Polizeipräsidium München wurde vom Kreisverwaltungsreferat gebeten, die Durchführung des Vollzugs, das heißt die Räumung, zu unterstützen. Als die Einsatzkräfte der Polizei gegen 21:00 Uhr den Sendlinger-Tor-Platz anfahren, fingen die Versammlungsteilnehmer damit an, auf zwei vor Ort befindliche Bäume zu klettern. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich ca. 30 Versammlungsteilnehmer in den Zelten, die an der Trambahnschleife aufgebaut waren.</p> <p>Da sich der Versammlungsleiter ebenfalls auf einem der Bäume befand, konnte ihm der Bescheid des Kreisverwaltungsreferates zunächst nicht ausgehändigt werden. Insgesamt bis zu 14 Personen aus dem Kreis der Versammlungsteilnehmer und ihrer Unterstützer begaben sich auf die Bäume. Mit ihnen wurden daraufhin Gespräche durch die Einsatzkräfte aufgenommen. Zur Sicherheit wurden von der Feuerwehr Sprungkissen im Bereich der Bäume aufgebaut.</p> <p>Gegen 22:45 Uhr war das Zeltlager schließlich geräumt. Es befanden sich allerdings immer noch elf Personen auf den Bäumen, von denen die Mehrzahl Asylbewerber waren. Auf eine Räumung der Bäume wurde von der Polizei aus Sicherheitsgründen verzichtet. Ein Hinunterbringen der dortigen Personen wäre ohne eine Gefährdung für Leib und Leben aller Beteiligten nicht möglich gewesen. Nach den bisherigen Erkenntnissen waren alle Versammlungsteilnehmer, die auf die Bäume geklettert waren, keine Hungerstreikenden.</p> <p>Am Morgen des folgenden Tages um 8:00 Uhr trafen Staatsministerin Emilia Müller und der Münchner Oberbürgermeister Dieter Reiter am Sendlinger-Tor-Platz ein und begannen ein Gespräch mit den Protestierenden. Um 8:35 Uhr stiegen die restlichen sieben Personen freiwillig von den Bäumen herunter. Sie begaben sich mit der Ministerin und dem Oberbürgermeister für weitere Verhandlungen in die nahe Matthäuskirche. Die Sperrungen konnten sukzessive wieder aufgehoben werden und ab 9:15 Uhr waren alle Straßen- und Schienenwege wieder frei.</p> <p>Von der Abteilung Sendling waren zwei Sprungretter im Einsatz.</p>			
27.11.	19:35	Schwanthalerstraße	Brandgeruch
28.11.	15:36	Kidlerplatz	Brennt Zeitungskasten
28.11.	16:46	Hauptbahnhof	Brennt Küche

Alarmierungen vom 29.11.2014 bis 17.12.2014

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
29.11.	03:21	Scharnitzstraße	Feuermeldung
30.11.	02:36	Bavariabrücke	Person in Not
30.11.	07:46	Siegenburger Straße	Rauchentwicklung im Gebäude
30.11.	14:35	Grasweg	Feuermeldung
01.12.	08:48	Westendstraße	Person in Not
04.12.	09:25	Tübinger Straße	Feuermeldung
05.12.	06:31	Am Harras	Brennt Müllsack
07.12.	15:01	Albert-Roßhaupter-Straße + Meindlstraße	Brennt Papierkorb im Freien
09.12.	01:33	U-Bahnhof Implerstraße	Rauchentwicklung in U-Bahn
09.12.	13:43	Hansastraße	Rauchentwicklung
10.12.	18:14	Hauptbahnhof	Brennt Zug

Mit überhitzten Bremsen und viel Rauch ist am frühen Mittwochabend ein Regionalzug am Münchner Hauptbahnhof angekommen.

Um 18:03 Uhr erreichte ein Notruf die Integrierte Leitstelle. In dem Gespräch wurde dem Disponenten eine starke Rauchentwicklung an einem Regionalzug gemeldet. Daraufhin wurde ein Großaufgebot an Feuerwehreinsatzkräften zum Hauptbahnhof alarmiert.

Als die Einsatzkräfte an der Einsatzstelle eintrafen, waren bereits das betroffene Gleis, als auch das Nachbargleis durch Kräfte der Deutschen Bahn geräumt und abgesperrt. Mitarbeiter des Infopoints am Hauptbahnhof führten mit Feuerlöschern erste Löschmaßnahmen durch.

Weil sich die Rauchentwicklung im Bereich des Fahrgestelles befand, wurde eine heißgelaufene Bremse als Ursache vermutet. Mit einer Wärmebildkamera konnte die Überhitzung der Bremsanlage in Absprache mit einem Techniker der Bahn bestätigt werden. Da der Schaffner und eine Zugbegleiterin über Reizungen der Atemwege klagten, wurde sie mit einem Rettungswagen der Feuerwehr in eine Klinik transportiert.

Die anfängliche Rauchentwicklung in Teilen der Bahnhofshalle verflüchtigte sich durch die vorhandenen Luftbewegungen rasch von alleine. Der übrige Schienenverkehr konnte ohne Beeinträchtigungen fortgesetzt werden.

Für die Personen im Bahnhofsgebäude bestand zu keiner Zeit eine Gefahr. Wie hoch der entstandene Schaden an dem Regionalzug ist, konnte von der Feuerwehr nicht beziffert werden.

12.12.	19:56	Luise-Kiesselbach-Platz	Feuermeldung
--------	-------	-------------------------	--------------

12.12.	21:45	Hansastraße	Brennt Papierkorb im Freien
--------	-------	-------------	-----------------------------

17.12.	11:28	Luisenstraße	Feuermeldung
--------	-------	--------------	--------------

Um 11:08 Uhr meldete die Brandmeldeanlage der Galerie am Lenbachhaus ein Feuer. Nach der vorbestimmten Ausrückeordnung führen die Einsatzkräfte der Feuerwehr München zu dem Objekt. Vor Ort fanden sie eine Verrauchung im Gebäude vor.

Nach der ersten Erkundung konnte ein schmorendes Bauteil in einer Zwischendecke als Auslöser gefunden werden. Es wurde ausgebaut, der Bereich abgesucht und auf weitere Brandherde kontrolliert.

Im Anschluss wurden Lüftungsmaßnahmen durchgeführt, um die Verrauchung zu beseitigen. Sowohl zur Ursache als auch zu einer Schadenssumme konnte von Seiten der Feuerwehr keine Aussage getroffen werden.

17.12.	12:18	S-Bahnhof Hauptbahnhof	Brennt Elektroanlage
--------	-------	------------------------	----------------------

Gerade als der vorherige Einsatz abgeschlossen war, wurden die Einsatzkräfte an den Hauptbahnhof alarmiert. Hier gab es im Bereich der S-Bahn eine Rauchentwicklung.

Beim Eintreffen der Feuerwehr fanden diese aber keine Verrauchung mehr vor. Die Erkundung durch die Kräfte der Feuerwehr ergab, dass sich in einem Lüftungsschacht glimmender Unrat befand. Dieser wurde abgelöscht und entfernt. Der Schienenverkehr musste für die Maßnahmen der Feuerwehr nicht eingestellt werden.

DER FÖRDERVEREIN INFORMIERT

Auf den nächsten vier Seiten haben wir für Sie ein paar nützliche Informationen und Unterlagen zusammengestellt.

Neben einer Beitrittserklärung und einem Spenden-Zahlschein finden Sie hier auch unseren Mini-Flyer mit wichtigen Telefonnummern, den Sie zusammengefaltet immer im Geldbeutel dabei haben können.

Wenn Sie möchten, können Sie diese Seiten zusammen aus dem Heft herausnehmen, um die einzelnen Unterlagen besser ausschneiden zu können.

Bezuschusste Ausrüstung

Um einen Überblick über die Verwendung von den Vereinsgeldern zu bekommen, haben wir für Sie beispielhaft drei Ausrüstungsgegenstände herausgesucht, bei denen die Anschaffung und der Unterhalt durch Mitgliedsbeiträge und Spendengelder ermöglicht wurden.

Nur durch Ihren Beitrag können wir unsere Ausrüstung vollständig und aktuell halten!



Notfallscheren-Sets bestehend aus Einsatzschere, Holzkeil und Kennzeichnungsstift als sinnvolle Ergänzung der persönlichen Schutzausrüstung.

Wärmebildkameras zur Personensuche in verrauchten Bereichen und zum Erkennen von Temperaturunterschieden.

Automatisierte Externe Defibrillatoren zur Reanimation bei Kammerflimmern des Herzens, einschließlich Trainingsgerät zur Schulung.



**Beitrittserklärung an
Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V.
Zillertalstr. 25, 81373 München**

Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr München, Abteilung Sendling
E-Mail: info@ff-se.de, Internet: www.feuerwehr-sendling.de



Ich beantrage die Mitgliedschaft beim **Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V.**

Personalien des Antragstellers / der Antragstellerin (bitte in Druckbuchstaben):

Name: Geburtsdatum:
 Vorname: Geburtsort:
 Straße: Telefon/Mobil:
 PLZ/Wohnort: E-Mail:

Die Mitgliedschaft beginnt ab: (rückwirkend zum Jahresanfang möglich)

Nach Aufnahme in den Verein möchte ich (bitte ankreuzen/ausfüllen):

- den vom Vorstand festgelegten Mindestbeitrag (€ 15,00 / Jahr, Stand: 01.01.2013) zahlen.
- einen individuellen Mitgliedsbeitrag in Höhe von € / Jahr (> Mindestbeitrag) zahlen.

Ich verpflichte mich, sofern meinem Antrag stattgegeben wird, den festgesetzten Mitgliedsbeitrag zu entrichten.

Ich erkenne außerdem die Vereinssatzung als für meine Mitgliedschaft verbindlich an.

Ein Austritt kann nur zum 31. Dezember eines Jahres erfolgen. Voraussetzung dafür ist, dass die schriftliche Austrittserklärung dem Verein bis zum 30. November desselben Jahres zugeht.

✕

.....
(Ort, Datum)

.....
(Unterschrift des Antragstellers)

Zusätzlich, nur bei minderjährigen Antragstellern: Als Erziehungsberechtigte/r des Antragstellers erkläre ich hiermit mein Einverständnis zu seiner / ihrer Mitgliedschaft beim Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V.

✕

.....
(Ort, Datum)

.....
(Name und Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten)

Erteilung eines Mandats zum Einzug von SEPA-Basis-Lastschriften

Zahlungsempfänger:	Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V., Zillertalstr. 25, 81373 München	
	Gläubiger-ID-Nr. DE03ZZZ00000224567	Mandatsreferenz-Nr.*:
Kontoinhaber:	<input type="checkbox"/> Name, Anschrift wie oben (ggf. ankreuzen)	
	Name:	Vorname:
	Straße:	PLZ/Ort:
	Konto-Nr.:	Bankleitzahl:
	IBAN:	BIC:
	Name der Bank/Sparkasse:	
Mandat für Einzug von SEPA-Basis-Lastschrift:	Ich ermächtige den Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V. Zahlungen vom o.g. Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. <u>Hinweis:</u> Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.	
	<input type="checkbox"/> Mandat gilt für eine einmalige Zahlung	<input type="checkbox"/> Mandat gilt für wiederkehrende Zahlungen
✕		
..... (Ort, Datum)		
..... (Unterschrift des Kontoinhabers / der Kontoinhaberin)		

* Falls leer, wird die Mandatsreferenz-Nr. dem Kontoinhaber mit einer separaten Ankündigung über den erstmaligen Einzug des Lastschriftbetrages mitgeteilt.

Werden Sie Mitglied!

Einen Mitgliedsantrag finden Sie auf der gegenüberliegenden Seite. Der Mitgliedsbeitrag beträgt derzeit 15,00 Euro pro Jahr. Gerne können Sie auch einen höheren Betrag vereinbaren. Als Fördermitglied erhalten Sie einmal jährlich unseren Jahresbericht. Die Mitgliedsbeiträge an unseren Förderverein sind natürlich steuerlich absetzbar.

Mini-Flyer mit wichtigen Telefonnummern auf beiden Seiten. Ausschneiden, einstecken und immer dabei haben!

Spenden Sie!

Für Ihre Spende haben wir unten einen vorausgefüllten Zahlschein vorbereitet. Spenden an unseren Förderverein sind natürlich steuerlich absetzbar.

Hätten Sie's gewusst?

Die Feuerwehr Sendling ist eine von 21 Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr München mit insgesamt mehr als 900 aktiven Mitgliedern.

Wir sind täglich 24 Stunden und 365 Tage im Jahr für Sie einsatzbereit.

Besuchen Sie uns im Internet:
www.feuerwehr-sendling.de

Freiwillige Feuerwehr Sendling
Zillertalstraße 25
81373 München

Telefon: 089 / 769 86 52
Telefax: 089 / 76 97 56 90
E-Mail: info@feuerwehr-sendling.de



FÜR DEN NOT FALL



Feuerwehr: 112
Rettungsdienst: 112
Polizei: 110

Wo ist etwas passiert?
Was ist passiert?
Wie viele Personen sind betroffen?
Welche Verletzung oder Erkrankung liegt vor?
Warten auf Rückfragen!



Die Kontoverbindung des Vereins für Spenden und Förderbeiträge lautet:

Konto: Nr. 53 90 58

BLZ 701 694 66

Raiffeisenbank München-Süd eG

IBAN: DE76701694660000539058

BIC: GENODEF1M03

Mehr im Internet unter www.ff-se.de/verein



EU-Standardüberweisung

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

Begünstigter: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Fr.d.Freiw.Feuerwehr in Sendling eV

IBAN des Begünstigten (max. 34 Stellen)

DE76701694660000539058

SPENDE – Bis Euro 200,- gilt der abgestempelte Beleg als Zuwendungsnachweis. Für höhere Beträge ergeht gesonderte Bestätigung. Die Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V. sind durch Bescheid des Finanzamt München für Körperschaften vom 28.05.2013 wegen Brandschutzförderung unter der Steuer-Nr. 843/23770 als gemeinnützige Körperschaft anerkannt und gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer freigestellt worden.

Betrag: Euro, Cent

EUR

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Zeichen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Zeichen)

Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN Bankleitzahl des Kontoinhabers Konto-Nr. des Kontoinhabers (10 Stellen, ggf. mit führenden Nullen füllen)

19

Bitte geben Sie für die Zuwendungsbestätigung Ihre Spenden-/Mitgliedsnummer oder Ihren Namen und Ihre Anschrift an.

Datum, Unterschrift

IBAN des Auftraggebers

Beleg/Quittung für den Auftraggeber

Empfänger

Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling e.V.
Zillertalstraße 25
81373 München

Raiffeisenbank München-Süd eG
IBAN: DE76701694660000539058

EUR

Auftraggeber/Einzahler

Bis einschließlich Euro 200,- gilt die abgestempelte Quittung als Zuwendungsnachweis. Für Spenden über Euro 200,- übersenden wir gerne eine Zuwendungsbestätigung.

SPENDE

Wichtige Telefonnummern in München

Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst	01805 / 19 12 12
Zahnärztlicher Notdienst	089 / 723 30 -93 /-94
Giftauskunft	089 / 19 240
Krankenbeförderung	089 / 19 222
Telefonseelsorge katholisch	0800 / 111 02 22
evangelisch	0800 / 111 01 11
Notruf für Suchtgefährdete	089 / 28 28 22
Anonyme Alkoholiker	089 / 19 295
Anonyme Essgestörte	089 / 89 43 02 80
Anonyme Caritas AIDS Beratung	089 / 55 03 55 20
Schwangerenberatung	0800 / 456 07 89
Frauennotruf	089 / 76 37 37
Babyklappe	München, Wolfratshauser Str. 350
Notfall-Telefax für Gehörlose	089 / 23 53 43 31
SWM Entstörung Gas	089 / 15 30 -16 /-17
Strom	089 / 381 01 01
Wasser	089 / 18 20 52
Fernwärme	089 / 23 03 03

Spendenbeleg zur Vorlage beim Finanzamt

Die Freunde der Freiwilligen
Feuerwehr in Sendling e.V.
sind durch Bescheinigung
des Finanzamt München für
Körperschaften vom 28.05.13
wegen Brandschutzförderung
unter Steuer-Nr. 843/23770
als gemeinnützige Körper-
schaft anerkannt und gemäß
§ 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der
Körperschaftsteuer freigestellt
worden.

Alarmierungen vom 23.12.2014 bis 24.12.2014

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
23.12.	14:48	Hauptbahnhof	Brennt Zug
<p>Ein aus Hamburg kommender ICE der Deutschen Bahn AG befand sich am Nachmittag auf Anfahrt in den Münchner Hauptbahnhof. An der Stadtgrenze gab es nach ersten Erkenntnissen an einem Transformator des letzten Triebwagens einen technischen Defekt. Dadurch entzündete sich der Triebwagen.</p> <p>Die Deutsche Bahn AG leitete den Zug sofort um und ließ ihn im Freien am Holzkirchner Flügelbahnhof einfahren. Dort konnten alle Fahrgäste aussteigen. Lediglich eine ältere Frau erlitt eine leichte Fußverletzung und musste durch den Rettungsdienst behandelt und in ein Krankenhaus gebracht werden.</p> <p>Der in Brand geratene Zug musste mit Kohlendioxid (CO₂) eines Sonderlöschmittel-Fahrzeuges gelöscht werden. Anschließend demontierte die Feuerwehr in zeitaufwändiger Arbeit Teile des Zuges. Immer wieder flammte das Feuer am defekten Transformator auf. Abschließend wurde das Fahrwerk mit Schaum geflutet. Danach wurde der Zug durch die Deutsche Bahn AG auf einem speziellen Gleis abgestellt und in der Nacht überwacht. Der Schaden konnte von der Feuerwehr zunächst nicht abgeschätzt werden.</p>			



24.12.	11:00	Rattenberger Straße	Zimmerbrand
<p>Durch den Brand einer Küche entstand heute Mittag ein Sachschaden von mindestens 30.000 Euro. Das Feuer griff vom Herd und den Dunstabzug auf die Schränke über.</p> <p>Als die Einsatzkräfte die Wohnungstüre der Brandwohnung im Erdgeschoss öffneten, stand die Küche bereits in Vollbrand. Ebenso hatte sich der Rauch in alle Zimmer ausgebreitet. Durch ein gekipptes Fenster im zweiten Obergeschoss drang Rauch in diese Wohnung ein. Der Brand konnte schnell durch einen Atemschutztrupp mit einem C-Rohr abgelöscht werden. Ein weiterer Trupp kontrollierte parallel alle Wohnungen des Mehrfamilienhauses. Glücklicherweise war das Ehepaar aus der Brandwohnung zum Zeitpunkt des Feuers nicht in der Wohnung.</p> <p>Durch den erheblichen Rußniederschlag ist diese aber bis auf Weiteres nicht bewohnbar. Nachbarn haben sich bereit erklärt, das Ehepaar übergangsweise aufzunehmen. Verletzt wurde bei dem Einsatz niemand. Die Polizei hat die Ursachenermittlung aufgenommen.</p>			
24.12.	15:54	Schüsselkarstraße + Waxensteinstraße	Brennt PKW

Alarmierungen vom 24.12.2014 bis 31.12.2014

Datum	Uhrzeit	Einsatzort	Meldung
24.12.	18:23	Eisnergutbogen	Rauch aus Tiefgarage
<p>Wenige Minuten vor 18 Uhr, also pünktlich zur Bescherungszeit, hat am Heiligabend die Brandmeldeanlage einer Tiefgarage in einer Wohnanlage ausgelöst. Zeitgleich meldete sich ein Passant telefonisch bei der Polizei, er sehe schwarzen Rauch aus einer Tiefgaragenabfahrt aufsteigen.</p> <p>Mit einem Trennschleifer verschafften sich die Einsatzkräfte Zugang über das Rolltor. Unter schwerem Atemschutz tasteten sich weitere Trupps durch den dichten Rauch zur Brandstelle vor. Dort fanden sie einen in Vollbrand stehenden Lamborghini. Das Fahrzeug war mit einem C-Rohr schnell gelöscht.</p> <p>Um die Garage rauchfrei zu bekommen, waren anschließend umfangreiche Belüftungsmaßnahmen mit einem Großlüfter nötig. Die Bewohner der Wohnanlage waren zu keinem Zeitpunkt in Gefahr. Sie konnten während der Löscharbeiten in ihren Wohnungen bleiben. Der Sachschaden wird auf mehrere hundert tausend Euro geschätzt.</p>			



29.12. 02:14 Johann-Clanze-Straße + Kürnbergstraße

Brennt auf Baustelle

Sendlinger Einsatzbereitschaft beim Public Viewing der Fußball WM



Public Viewing-Bereitschaft im Biergarten

Warum nicht das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden? Am 16. Juni wurde gemeinsam das erste Spiel der Fußball-Nationalmannschaft im Biergarten des Sendlinger Restaurants „Spektakel“ verfolgt. Vor der Tür stand das Löschfahrzeug, um im Einsatzfall direkt von dort auszurücken zu können.

Die Stimmung war auch ohne Alkohol sehr gut als Deutschland früh in Führung ging. Für weitere Erheiterung sorgte das Transparent mit der Aufschrift „Sendling“ im brasilianischen Stadion Arena Fonte Nova.

Kurz nach dem Spiel wurde die Abteilung alarmiert und die Bereitschaft rückte von dort zu einem Wohnungsbrand aus. ■

Anstrengende Einsatz-Woche vor 30 Jahren

Die Älteren unter uns werden sich noch daran erinnern: Am Abend des 12. Juli 1984 zog ein Unwetter mit schwerem Hagelschlag und Starkregen über München und das Umland.

Gegen 20:00 Uhr erreichte die Unwetterfront den Westen Münchens. Eisklumpen bis zur Größe von Tennisbällen durchschlugen Dächer und Fenster von 70.000 Gebäuden und verbeulten 240.000 Autos. Drei Menschen starben durch Herzinfarkt oder bei den Aufräumarbeiten, mehrere hundert Menschen wurden teilweise schwer verletzt. Landwirtschaftliche Flächen wurden großräumig verwüstet.

Frühzeitig wurden von der Feuerwehreinsatzzentrale neben der Berufsfeuerwehr auch alle Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr München alarmiert. Dadurch standen nach kurzer Zeit über 470 ehrenamtliche Einsatzkräfte mit 75 Feuer-

wehrfahrzeugen zusätzlich zur Verfügung. Die freiwilligen Helfer der Feuerwehr pumpeten Wasser aus Kellern, dichteten Hausdächer notdürftig mit Planen ab und räumten Straßen frei.

Um vor Ort das Geschehen besser bewältigen zu können, wurden in der Truderinger Straße, in der Berg-am-Laim-Straße und am Tegernseer Platz jeweils Melde- und Koordinierungsstellen für die Bevölkerung eingerichtet. Diese wurden ebenfalls durch Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr München unterstützt.

Innerhalb von vier Tagen und Nächten wurden von der Freiwilligen Feuerwehr München an 1.100 Einsatzstellen etwa 12.000 ehrenamtliche Einsatzstunden geleistet. Der geschätzte Sachschaden lag umgerechnet bei etwa 1,5 Milliarden Euro. Nur die Hälfte davon wurde durch die Versicherung erstattet. ■

Die Sendlinger Feuerwehr vor 30 Jahren beim provisorischen Verschließen eines Daches



Aus- und Fortbildung

Neben dem Alarmdienst und sonstigen Pflichtveranstaltungen der Abteilung Sendling – wie Unterrichte, Übungen und Technischer Dienst – haben unsere Feuerwehrfrauen und -männer vielfältige Aus- und Fortbildungsmaßnahmen besucht. Einige dieser Fortbildungen wurden vom Förderverein unterstützt. Im Jahr 2014 haben die Kameradinnen und Kameraden der Abteilung Sendling insgesamt 2.623 Stunden in ihre Ausbildung investiert.

Absolvierte Lehrgänge und Fortbildungsveranstaltungen

Einige der Weiterbildungsmaßnahmen fanden in Form von Lehrgängen auf der Feuerwache 2 in Obersendling statt, wo sich die Münchner Feuerweherschule befindet.

Grund- und Aufbaulehrgänge



Truppmann-Lehrgang 1:

- Patricia Calina
- Constantin Croissant
- Jean-Maxime Riviere

Truppmann-Lehrgang 2:

- Daniela Heirler
- Martin Naß
- Fabian Weise

Atemschutz-Grundlehrgang:

- Tanja Riedl

Grundmodul 2

VU THL Schneiden/Spreizen/Heben/Ziehen:

- Florian Bader
- Marius Birett
- Marine Lecordier
- Martin Naß
- Tanja Riedl
- Tobias Schlott
- Thomas Schröder
- Peter Weinig

Grundmodul 4

Schienenfahrzeuge THL/Brandbekämpfung:

- Marine Lecordier
- Martin Naß
- Tanja Riedl
- Tobias Schlott

Grundmodul 5

Unwettereinsatz THL Sägen und Trennen:

- Dominik Egger
- Carsten Engert
- Arnd Rochell
- Tobias Schlott
- Thomas Schröder
- Arne Sties
- Peter Weinig

Grundmodul 6

Gefahrgut und Strahlenschutz:

- Dominik Egger
- Carsten Engert
- Tobias Schlott
- Arne Sties
- Peter Weinig

Truppführer:

- Dominik Egger

Maschinenlehrgang:

- Maximilian Hundsberger
- Maximilian Peglau

Führungslehrgänge



Verbandsführer:

- Matthias Wolf
- Tobias Schumann

Medizinische Aus- und Fortbildung



Trainingskurs Erste Hilfe:

- Phillip Barth
- Patricia Calina
- Carsten Engert
- Wolfgang Gebauer

- Felix Horstbrink
- Kay-Uwe Klotz
- Andreas Kratzer
- Bernhard Meßmer
- Sebastian Meusel
- Horst Reinelt
- Tanja Riedl
- Arnd Rochell
- Tobias Schlott
- Sascha Schreier
- Thomas Schröder
- Marion Schumann
- Thorsten Sieber
- Arne Sties
- Christian Stroka
- Fabian Weise
- Sebastian Wittmann
- Matthias Wolf
- Stefan Wuschke

UG-SanEL:

- Daniela Heirler

Rettungsassistent:

- Stefan Schmerbeck

Lehrrettungsassistent:

- Stefan Schmerbeck

20. First Responder Symposium:

- Stefan Eschenbeck

Sonstige Ausbildungsmaßnahmen



Gerätewart:

- Bernhard Meßmer
- Thorsten Sieber

Gepürfter Desinfektor:

- Martin Diebel

Angehörige einer UG-ÖEL:

- Kay-Uwe Klotz
- Wolfgang Gebauer

Führung bei Katastrophen für FÜGK:

- Peter Pöggeler

Ausbilder für Atemschutzgeräteträger:

- Kay-Uwe Klotz

Leiter des Atemschutzes:

- Kay-Uwe Klotz

Ausbilder für Absturzsicherung:

- Bernhard Meßmer

Feuerwehr-Fahrsicherheitstraining – ADAC:

- Kay-Uwe Klotz
- Stefan Schmerbeck

Ausbildung zum Brandschutzbeauftragten:

- Andreas Kratzer

Jugendleiterlehrgang:

- Arne Sties
- Andreas Kratzer
- Tobias Schlott
- Sascha Schreier

Jugendleiterfortbildung:

- Arnd Rochell
- Tobias Schumann
- Marion Schumann

Digitalfunk Modul A und B:

- Phillip Barth
- Marius Birett
- Patricia Calina
- Dominik Egger
- Carsten Engert
- Stefan Eschenbeck
- Wolfgang Gebauer
- Daniela Heirler
- Felix Horstbrink
- Maximilian Hundsberger
- Kay-Uwe Klotz
- Andreas Kratzer
- Marine Lecordier
- Sebastian Meusel
- Martin Naß
- Peter Pöggeler
- Horst Reinelt
- Tanja Riedl
- Arnd Rochell
- Alexandra Römer
- Tobias Schlott
- Stefan Schmerbeck
- Sascha Schreier
- Thomas Schröder
- Marion Schumann
- Tobias Schumann
- Thorsten Sieber
- Arne Sties
- Christian Stroka
- Peter Weinig
- Fabian Weise
- Sebastian Wittmann
- Matthias Wolf
- Stefan Wuschke

16. Münchner Fachtagung**„Führen von Einsatzkräften“:**

- Stefan Eschenbeck

DLRG-Thementag zur Nutzung von UAS, RPAS und Satelliten für Lageerkundung und Lagedarstellung:

- Florian Bader
- Stefan Eschenbeck
- Horst Reinelt
- Alexandra Römer
- Matthias Wolf

16. Münchener Feuerwehr-Symposium:

- Sebastian Meusel
- Peter Pöggeler
- Horst Reinelt
- Alexandra Römer
- Stefan Schmerbeck
- Stefan Wuschke

vfdb/DFM-Symposium zur Geschichte der deutschen Feuerwehren im 1. Weltkrieg:

- Stefan Eschenbeck

Sportabzeichen**Deutsches Sportabzeichen in Silber:**

- Patricia Calina
- Carsten Engert
- Arnd Rochell
- Stefan Schmerbeck
- Marion Schumann
- Tobias Schumann
- Fabian Weise

Deutsches Sportabzeichen in Gold:

- Marius Birett
- Horst Reinelt
- Tobias Schlott
- Arne Sties

Deutsches Feuerwehr Fitness-Abzeichen in Bronze:

- Arne Sties

Deutsches Schwimmbzeichen in Silber:

- Stefan Schmerbeck



Zweimal bei Leistungsprüfung Wasser erfolgreich

Im jährlichen Wechsel stellen sich Kameradinnen und Kameraden der Abteilung Sendling einer der beiden bayerischen Leistungsprüfungen. Dieses Jahr war „Die Gruppe im Löscheinsatz“ an der Reihe.

Gleich zwei Löschgruppen traten vor das Prüfungsgremium. Zusätzlich zur Einsatzübung, bei der ein Brandeinsatz mit Innenangriff dargestellt wurde, mussten abhängig von der abzulegenden Stufe teils umfangreiche Zusatzaufgaben erledigt werden. Neben den obligatorischen Grundlagenfähigkeiten zu „Knoten und Stiche“ waren Antworten

auf unterschiedliche Feuerwehr-Fachfragen gefordert. Dazu gehören zum Beispiel die Gerätekunde, Fragen zur Ersten Hilfe und das Erkennen von Symbolen zur Kennzeichnung von Gefahrgut.

Abweichungen vom geforderten Standard wurden mit Fehlerpunkten belegt. Ebenso durfte eine Maximalzeit nicht überschritten werden. Jeder musste optimal mit der restlichen Mannschaft zusammen arbeiten, um den Löschauftrag erledigen zu können. Unterstützt wurde eine Gruppe durch eine Kollegin und einen Kollegen aus der Abteilung Forstenried. Glückwunsch allen Teilnehmern! ■



Teilnehmer und Prüfer nach erfolgreich abgenommenen Prüfungen

Leistungsprüfung-Stufenspiegel Ende 2014

Unten auf dieser Seite sehen Sie die Stufenspiegel der Leistungsprüfungen „Wasser“ und „Technische Hilfeleistung“ der Abteilung Sendling. Er zeigt, wie viele Kameradinnen und Kameraden die jeweilige Stufe erreicht haben. Gezählt wird nur die höchste erreichte Stufe.

Leistungsprüfungen können in sechs Stufen abgelegt werden. Zwischen den einzelnen Stufen ist immer eine Wartezeit von zwei Jahren einzuhalten.

Der Umfang und der Schwierigkeitsgrad steigen von Stufe zu Stufe an. Die abgebildeten Leistungsabzeichen werden an der Dienstuniform getragen

und sind bei höheren Stufen ein Zeichen für einen langjährigen aktiven Dienst und Engagement in der Freiwilligen Feuerwehr.



Die Abzeichen vor der feierlichen Verleihung

Leistungsprüfung Wasser – Die Gruppe im Löscheinsatz

Stufe 1 Bronze	Stufe 2 Silber	Stufe 3 Gold	Stufe 4 Gold-Blau	Stufe 4 Gold-Grün	Stufe 4 Gold-Rot
 10	 9	 2	 2	 2	 8

In dieser Leistungsprüfung wird der schulmäßige Einsatz von C-Strahlrohren einschließlich Aufbau der erforderlichen Wasserversorgung innerhalb einer bestimmten Zeit geprüft.

In einem zweiten Teil ist – ebenfalls innerhalb einer vorgegebenen Maximalzeit – eine Saugleitung zu kuppeln, mit der Wasser aus einem offenen Gewässer angesaugt werden kann. Darüber hinaus müssen die Teilnehmer einsatzrelevante Knoten und Stiche beherrschen. Stufenabhängig sind Zusatzaufgaben zu lösen, wie das sofortige Auffinden von Armaturen und Geräten bei geschlossenen Geräteraum-Rollläden am Fahrzeug.

Leistungsprüfung THL – Die Gruppe im Hilfeleistungseinsatz

Stufe 1 Bronze	Stufe 2 Silber	Stufe 3 Gold	Stufe 4 Gold-Blau	Stufe 4 Gold-Grün	Stufe 4 Gold-Rot
 7	 6	 5	 2	 2	 1

Bei der Leistungsprüfung der Technischen Hilfeleistung (THL) wird die Einsatzlage eines Verkehrsunfalls mit einer eingeklemmten Person dargestellt. Um die Person befreien zu können, müssen zunächst hydraulische Rettungsgeräte (Spreizer und Schneidgerät) einsatzbereit gemacht werden.

Die Verkehrsabsicherung muss erstellt und ein C-Rohr mittels Schnellangriff zur Sicherung gegen Brandgefahr in Bereitstellung gebracht werden. Auch der Stromerzeuger muss rechtzeitig laufen, damit die Einsatzstelle mit zwei Flutlichtstrahlern ausgeleuchtet und das Hydraulikaggregat betrieben werden kann. ■

Einsatzübung im Tunnel Heckenstallerstraße

Bestmöglich auf einen Brand in einem Straßentunnel vorbereitet zu sein, das war das Ziel dieser Übung im Münchner Südwesten. Die seltene Gelegenheit einer Übung in einem noch nicht fertiggestellten Bauwerk war damit auch der letzte Höhepunkt im Sendlinger Ausbildungskalender 2014.



Einspeisung von Löschwasser für das Hilfeleistungslöschfahrzeug

Dank der Unterstützung von Tunnelmanagern des Münchner Baureferates konnten wir das kurze Zeitfenster zwischen weit fortgeschrittenem Innenausbau und Verkehrsfreigabe im Jahr 2015 für diese Übung nutzen. Trainiert wurden die Einsatzszenarien „Fahrzeugbrand im Tunnel“, „Rauchentwicklung in Betriebsstation“ und „Löschwassereinspeisung“ mit drei Hilfeleistungslöschfahrzeugen (HLF 20/16).

Die umfangreiche Brandschutzeinrichtung des 620 Meter langen Tunnelbauwerkes war zum Zeitpunkt der Übung bereits so weit vorhanden, dass sie in den Übungsablauf einer Löschgruppe eingebaut werden konnte. So wurde gezielt ein automatischer Melder der Brandmeldeanlage angefahren und von dort aus weiter erkundet. Mithilfe einer

Löschwasser-Durchführung in der Tunneltrennwand war der Löschwasseraufbau aus Richtung der sicheren Tunnelröhre einfach möglich.

Eine andere Löschgruppe hatte den Auftrag, eine vermisste Person in einer verrauchten Tunnel-Betriebsstation zu finden. Eine besondere Herausforderung, denn der Angriffstrupp musste die unbekannt und verwinkelten Räumlichkeiten erkunden, ohne etwas zu sehen. Die Nullsicht durch die fiktive Rauchentwicklung und die schweren Atemluftgeräte machten die Übung für den Trupp zur Schwerstarbeit.

In einer dritten Station musste eine Löschwasserversorgung von einem Hydranten an der Oberfläche zu einem Fahrzeug im Tunnel aufgebaut werden. Alle Übungslagen wurden von jedem der drei involvierten HLF angefahren und abgearbeitet, sodass jeder Übungsteilnehmer alle Szenarien kennenlernen konnte.

Ergänzt wurde der Ausbildungsabend mit einer Einweisung in die Brandschutztechnik durch den Tunnelmanager, mit dem die aufwändige Übung bereits im Vorfeld gemeinsam geplant wurde. Vielen Dank für diese Unterstützung an das Baureferat! ■



Abschließende Erläuterungen des Tunnelmanagers

Bilddaten aus der Luft für die Lageerkundung und -darstellung

Welche Möglichkeiten bieten sich derzeit und künftig für eine LuK-Einheit durch unbemannte Luftfahrzeuge und Satellitenbilder bei der Lageerkundung? Zur Beantwortung dieser Frage und um sich einen aktuellen Überblick über den technischen Stand zu verschaffen, fuhr eine Gruppe der Sendlinger LuK-Einheit kürzlich zum DLRG-Thementag.

Zu dem Symposium, das in den Räumlichkeiten der Staatlichen Feuerwehrschiele Würzburg stattfand, waren mehrere fachkundige Referenten geladen, die aus ihren Bereichen berichteten. So waren zum Beispiel Fachleute vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) und vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe vor Ort.

Die LuK-Einheit (Informations- und Kommunikationseinheit) der Feuerwehr München unterstützt Führungseinheiten der Feuerwehr auch bei der Lageerkundung durch moderne Technik und Know-how. Im Unglücksfall können neben dem eigenen Augenschein vor allem bei großflächigen Schadensgebieten wie Überschwemmungen zusätzliche Bilddaten aus der Luft nützliche Zusatzinformationen liefern.

Mittlerweile stehen dafür eigene Satelliten zur Verfügung, die im sichtbaren Licht und angrenzenden Wellenlängen großflächig Bildmaterial liefern. Doch die Nutzung solcher Daten ist nur mit einem zeitlichen Versatz möglich: Satelliten überfliegen aufgrund ihrer Umlaufbahnen immer nur in festen zeitlichen Abständen bestimmte Gebiete und sind deshalb nur in einem internationalen Satellitenverbund nutzbar.

Um die Lücke zwischen dem sofortigen, persönlichen Augenschein auf ein Schadensgebiet, zum Beispiel von einer Drehleiter aus, und dem

mit administrativem und logistischem Aufwand verbundenen Blick aus dem All durch Bildsatelliten zu schließen, bietet sich der Einsatz von sogenannten „UAV“ an.



UAV ist die Abkürzung für „Unmanned Aerial Vehicle“, zu deutsch „Unbemanntes Luftfahrzeug“. Die Technik ist mittlerweile so ausgereift und auch bezahlbar, dass sie als Spielzeug in so manchem Kinderzimmer gelandet ist. Mit einem Spielzeug haben professionelle UAV allerdings nicht viel gemein.

Ein professionelles UAV ist Teil eines vielseitig einsetzbaren, zuverlässigen Flug- und Softwaresystems. Zur Lageerkundung lässt sich mit einem UAV beispielsweise aus einer Luftbildserie ein detailreiches 3D-Modell eines Areals erstellen. Hierfür werden keine externer Dienste benötigt und – für den Einsatzverlauf häufig entscheidend – das Ergebnis ist bereits nach wenigen Minuten für die Einsatzleitung verfügbar.

Die in Sendling stationierte LuK-Einheit hat durch den Thementag umfassende Informationen zum Entwicklungsstand und zur Einsatztauglichkeit dieser Technologie erhalten und steht von nun an im direkten Kontakt mit anderen Interessierten und Vorreitern dieses Themengebiets.

Für eine Nutzung bei der Feuerwehr München gibt es derzeit noch keine konkreten Pläne. ■

Während des DLRG-Symposiums in der Staatlichen Feuerwehrschiele Würzburg

Unsere Abteilung

Wie sind wir geworden, was wir sind? Womit arbeiten wir? Was passiert in der Abteilung Sendling neben dem Pflichtdienst? Solche und ähnliche Fragen werden hier beantwortet.

Die Geschichte der Feuerwehr Sendling

Nach einem verheerenden Brand im Gemeindehaus wurde am 22. Juni 1869, nur drei Jahre nach der ersten Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr in München und zehn Jahre vor Einrichtung der Berufsfeuerwehr München, die Freiwillige Feuerwehr Sendling gegründet.

Im Zuge der Eingemeindung der damals eigenständigen Gemeinde Untersending in die Haupt- und Residenzstadt München wurde am 26. Januar 1877 die Freiwillige Feuerwehr Sendling als VI. Kompanie in das Corps der Freiwilligen Feuerwehr München eingegliedert. Damit erhielt München die erste „nicht-münchenerische“ Feuerwehr.

Ab 1914



Die Sendlinger Feuerwehr in der Plinganserstraße

Mit Wirkung zum 1. Januar 1914 wurde im Rahmen der Reorganisation der Freiwilligen Feuerwehr München aus der VI. Kompanie (Sendling), der VIII. Kompanie (Schlachthof-/Südviertel) und der XII. Kompanie (Thalkirchen) die neue Abteilung 1 (Sendling) aufgestellt. Die Zusammenlegung war mit der Indienststellung der ersten Sendlinger Automobilspritze vom Typ Saurer verbunden.

Das Gerätehaus befand sich ab 1. Oktober 1899 an der Plinganserstraße 21. Bis zur Automobilisierung 1914 befanden sich dort, neben zwei Woh-

nungen, noch Stallungen für vier Feuerwehrpferde. Bis zur vollständigen Zerstörung des Gebäudes durch Kriegseinwirkung im Januar 1945 beherbergte das „Feuerhaus“ in Sendling zeitweilig die städtische Suppenanstalt, ein Brausebad und die Bezirksinspektion.

Nach der Zerstörung des Feuerwehrhauses, des Löschgruppenfahrzeuges und der sonstigen Ausrüstungen (das Gebäude rutschte nach einem Bombenvolltreffer regelrecht den Hang hinunter) wurde die Abteilung 1 (Sendling) nicht mehr aufgestellt.

In den 1970er Jahren

Erst 1970 erfolgte wieder ein Schritt in Richtung des Aufbaues einer neuen Einheit der Freiwilligen Feuerwehr München im Sendlinger Einzugsbereich. Damals wurde die Löschgruppe Großhadern aufgeteilt. Alle östlich der Fürstenrieder Straße wohnenden Kameraden bildeten

mit einem Tanklöschfahrzeug TLF 8 auf Unimog-Fahrgestell in einer angemieteten Garage in der



Die Garage in der Waldfriedhofstraße

Waldfriedhofstraße 56 die neue Löschgruppe Waldfriedhofviertel.

Auf ihrer Jahreshauptversammlung 1973 übergab der damalige Oberbranddirektor Karl Seegerer der Freiwilligen Feuerwehr München die ersten zehn fabrikneuen Fahrzeuge nach 1945. Auch die Löschgruppe Waldfriedhofviertel erhielt ein Löschgruppenfahrzeug LF 16 (Typ Magirus „Korea-LF“). Nun war es wieder möglich, mit neun Mann gleichzeitig auszurücken und einen selbstständigen Löschangriff durchzuführen.

Im Laufe des Jahres 1975 erhielt die Löschgruppe im Rahmen des erweiterten Katastrophenschutzes einen Schlauchkraftwagen und einen Hilfsrüstwagen. Diese Fahrzeuge fanden in der alten Feuerwache 2 an der Boschetsrieder Straße 33 Platz. Dort wurden der Löschgruppe auch zwei weitere Räume zur Verfügung gestellt, um Übungen und Schulungen geordnet durchführen zu können. Im Einsatz rückte die Löschgruppe nunmehr von ihren zwei getrennten Domizilen aus.

Aufgrund der damals sehr unterschiedlichen Ausrüstung und Mannschaftsstärke der einzelnen Löschgruppen sollte eine neutrale Bezeichnung für die Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr gefunden werden. Daraus ergab sich 1976 die Rückkehr zur ursprünglichen Bezeichnung „Abteilung“, nachzulesen in der Kommando-Anordnung vom 19. Juli 1976 bzw. in der Mitteilung der Branddirektion vom 6. August 1976.

Allerdings wurde im Gegensatz zu der bis 1945 geltenden Regelung statt einer Nummerierung der betreffende Stadtteil an die Bezeichnung „Abteilung“ angefügt. Aus der Löschgruppe Waldfriedhofviertel wurde also die Abteilung Waldfriedhofviertel.

1980 bis heute

Ende November 1980 bezog die Abteilung Waldfriedhofviertel das schon längst notwendige und neu gebaute, moderne Gerätehaus in der Zillertalstraße 25. Mit diesem Umzug war auch die Namensänderung in „Abteilung Sendling“ verbunden. Somit waren endlich wieder alle Fahrzeuge und Ausrüstungsgegenstände an einem Ort zusammengeführt.

Im Juni 1994 feierte die Abteilung Sendling mit großer Beteiligung der Bevölkerung und zahlreichen befreundeten Vereinen das 125-jährige Gründungsfest der Freiwilligen Feuerwehr Sendling.

Seit dem Umzug in die Zillertalstraße umfasst der Ausrückebereich der Abteilung Sendling große Teile von Sendling, Sendling-Westpark, Laim und dem Westend.

Seit Oktober 2003 stellt die Abteilung Sendling eine stadtweit eingesetzte Sondereinheit, die „Informations- und Kommunikations-Einheit“ (IuK-Einheit). Bislang wurden diese Aufgaben aus einer Vielzahl von Einzelpersonen aus allen Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr wahrgenommen.

Zur Fußball-Weltmeisterschaft 2006 wurde der Aufbau einer Kradstaffel für die Feuerwehr München beschlossen. Nach den ersten Erfahrungen mit Leihmotorrädern wurden im Herbst 2006 zwei Motorräder in Behördenausstattung beschafft.

Im Jahr 2009 wurden alle Tätigkeiten der IuK-Einheit der Feuerwehr München zentral in der Abteilung Sendling zusammengefasst. ■



Der Neubau in der Zillertalstraße



Die Sendlinger Kradstaffel zur WM 2006

Fahrzeugpark

Hilfeleistungslöschfahrzeuge HLF 20/16

Funkrufnamen: Florian München Sendling 49.1 und 49.2, Besatzung: jeweils 1/7/8 (1 Führungsperson und 7 Personen als Mannschaft, Gesamtstärke: 8).



Eines der beiden
HLF 20/16

Seit Ende 2010 sind zwei neue Hilfeleistungslöschfahrzeuge HLF 20/16 als Erst- und Zweitfahrzeug in der Abteilung Sendling im Dienst. Das HLF führt sowohl Schläuche und Armaturen zur Brandbekämpfung als auch Gerätschaften für die Technische Hilfeleistung mit. Darüber hinaus ist auch eine Ausstattung für eine adäquate medizinische Erstversorgung von Notfallpatienten vorhanden.

Das HLF 20/16 ist mit einem 1.600 Liter fassenden Löschwassertank und einem 200-Liter-Schaummitteltank ausgerüstet. Somit kann zum Beispiel über den formstabilen, 50 Meter langen Schnellangriffsschlauch ein unmittelbarer Löschangriff wahlweise mit Wasser oder – oft effektiver – mit Schaum vorgenommen werden. Im Mannschaftsraum können bereits während der Anfahrt zur Einsatzstelle fünf umluftunabhängige Atem-

schutzgeräte aufgenommen werden. Dadurch können lebensrettende Minuten gewonnen werden.

Am Fahrzeugheck ist ein pneumatischer Lichtmast montiert, der über einen tragbaren Stromerzeuger mit 13 kVA Leistung versorgt wird. Die am Fahrzeug angebrachte Umfeldbeleuchtung sorgt für zusätzliche Sicherheit bei Nacht.

Zum Herstellen eines alternativen Rettungswegs an Gebäuden werden tragbare Leitern auf dem Fahrzeugdach mitgeführt. Neben einer Klappleiter ist eine flexibel einsetzbare vierteilige Steckleiter und eine Schiebleiter mit einer Rettungshöhe von 12 Metern vorhanden.

Für die Technische Hilfeleistung (zum Beispiel bei Stürmen und Starkregen) stehen ein Handseilzug, Motor- und Elektrokettensägen, Handsägen, Trennschleifer, Abdeckplanen und weiteres Werkzeug zur Verfügung. Abgerundet wird die Ausrüstung für dieses Einsatzspektrum durch einen Elektro-Sauger und eine Tauchpumpe. Zur Sicherung der Mannschaft in großer Höhe sind zwei Gerätesätze „Absturzsicherung“ vorhanden, Gurte, wie man sie aus dem Klettersport kennt.

Auch für den Bereich der Menschenrettung ist das HLF 20/16 gut gerüstet. Zur Rettung von eingeklemmten Personen (zum Beispiel bei Verkehrsunfällen) stehen ein hydraulischer Rettungssatz und Lufthebekissen zur Verfügung. Ein Sprungretter ist ebenfalls auf dem Fahrzeug verlastet. Es handelt sich hierbei im Prinzip um ein mittels Pressluftflasche aufblasbares Luftkissen, in das zu rettende Personen hineinspringen können. Zur fachgerechten Rettung und Versorgung von Verletzten stehen eine Krankentrage, ein Spineboard sowie ein Rettungsrucksack und ein Automatisierter Externer Defibrillator (AED) zur Verfügung. ■

Gerätewagen IuK

Funkrufnamen: Florian München Sendling 17.1 und 17.2, Besatzung: jeweils 1/5/6.



Die beiden baugleichen Gerätewagen IuK

Der erste der beiden Gerätewagen IuK ging bereits im Juni 2007 in der Abteilung Sendling in Dienst.

Im Zuge der Neuorganisation der IuK-Einheit (Informations- und Kommunikations-Einheit) der Feuerwehr München im Jahre 2009 wurde der IuK-Einheit Sendling ein baugleicher zweiter Gerätewagen zur Verfügung gestellt. Grundsätzlich sind beide Fahrzeuge identisch aufgebaut, um Einsatzleitungen bei ihren Führungsaufgaben mit Technik zu unterstützen.

Der erste Gerätewagen IuK ist primär mit Materialien für die Unterstützungsgruppe der Örtlichen Einsatzleitung (UG-ÖEL) ausgestattet, die hauptsächlich am Münchner Katastrophen-Einsatzfahrzeug zum Einsatz kommt.

Der zweite Gerätewagen IuK ist für die Unterstützung bei Einsätzen eines Überlandkontingents (UG-Kon) oder zur Unterstützung der Kommunikation bei Einsätzen der Münchner Flughelferstaffel vorgesehen.

Hierfür werden Ausrüstungsgegenstände wie zum Beispiel ein Windmesser und Windsack für die Flughelfer-Staffel oder der bayernweit einheitliche Kommunikationskoffer „KomKo2“ zur Unterstützung der Einsatzleitung vor Ort mitgeführt. ■

Kräder

Funkrufnamen: Florian München Sendling 90.1, 90.2 und 90.3, Besatzung: jeweils 0/1/1.

Zur Unterstützung der Einsatzleitung und für Sonderaufgaben stehen der Abteilung Sendling drei Maschinen der Firma BMW zur Verfügung: seit 2006 zweimal das Modell 1150 RT mit jeweils 95 PS sowie seit 2014 eine BMW



Die Motorräder werden als Kradstaffel eingesetzt

G 650 GS mit 48 PS (siehe auch nächste Seite).

Insbesondere bei Großveranstaltungen und Großschadenslagen ist die verlässliche und möglichst zeitnahe Weitergabe von Informationen oder Unterlagen für die Einsatzleitung unabdingbar und sollte auch unabhängig von Funk- und sonstigen Fernmeldeeinrichtungen sichergestellt sein.

Leider ist angesichts des üblichen Großstadtverkehrs und der besonderen Behinderungen bei einem entsprechenden Schadensereignis ein zügiges Vorankommen von Großfahrzeugen wie auch von Pkws nicht immer gewährleistet.

Hier kommen die vergleichsweise kleinen und wendigen Kräder zum Einsatz. Neben Botenfahrten werden auch Lotsendienste für auswärtige Einheiten sowie Erkundungsfahrten schnell und zuverlässig durchgeführt.

Vom Verein wurden die mitgeführte Ausrüstung sowie Schutzkleidung für die Fahrer angeschafft und die Maschinen mit roten und gelben Signalfolien beklebt, um die Wahrnehmung als Feuerwehr-Dienstfahrzeuge zu verbessern. ■



Das Krad ist besonderes wendig und dadurch flexibel im dichten Stadtverkehr einsetzbar

Übergabe des Krads SE 90.3

Im Jahr 2014 konnte ein weiteres Kraffrad der Abteilung Sendling übergeben werden. Dadurch wird die bereits bestehende Sendlinger Krad-Staffel durch ein drittes Fahrzeug verstärkt.



Vor der ersten Fahrt vom Hersteller nach Sendling

Dabei handelt es sich um ein Behördenmodell der BMW G 650 GS, einer 652 ccm Maschine mit 35 kW. Das Fahrzeug besitzt einen geregelten 3-Wege-Katalysator und entspricht der Abgasnorm EU-3.

Bei der Übergabe verfügte das Fahrzeug bereits über eine Sondersignalanlage und über 4-Meter-Funk.

Noch fehlte allerdings die passende Bekleidung, die kurze Zeit später im Jahr angebracht wurde.

Das Krad geht mit dem Funkrufnamen Florian München Sendling 90.3 in der Feuerwehr München in Dienst. ■



Übergabe des Sendling 90.3

Damals vor hundert Jahren:

Viele Jahre lang sind die Sendlinger Floriansjünger mit Karren und Wägen ausgerückt, die von Pferden, teils gar von Menschenhand gezogen werden mussten. Vor hundert Jahren begann bei der Sendlinger Feuerwehr wie bei der gesamten FF München das Zeitalter der Motorisierung. Das war damals nicht unumstritten.

Mit einem Fahrzeug zum Löschen eines Brandes zu fahren, welches als Treibstoff einen Brandbeschleuniger in Form von Benzin benötigt, das war einigen Zeitgenossen damals nicht ganz geheuer – auch in Kreisen der Feuerwehr.

Aber die Vorteile lagen auf der Hand: Nicht nur das Fahrzeug konnte mit dem Verbrennungsmotor angetrieben werden, sondern auch Aggregate wie zum Beispiel die Löschwasserpumpe. Dadurch entfiel das Pumpen von Hand oder das Aufheizen des Druckkessels bei einer dampfbetriebenen Pumpe.

Apropos Dampfspritze: Mehr als 40 Jahre zuvor war München bereits Vorreiter der Modernisierung. Schon 1872, also sieben Jahre vor Gründung der Berufsfeuerwehr München, war bei der Freiwilligen Feuerwehr München die erste Dampfspritze Bayerns im Feuerwehr-Einsatzdienst.

Neben den vielfältigen Möglichkeiten von Verbrennungsmotoren geschah der Umstieg auf Kraffahrzeuge bei der Feuerwehr München auch aus einem weiteren Grund: Der Unterhalt war wesentlich günstiger als der für Pferde. Die Huftiere



Löschfahrzeug anno 1914

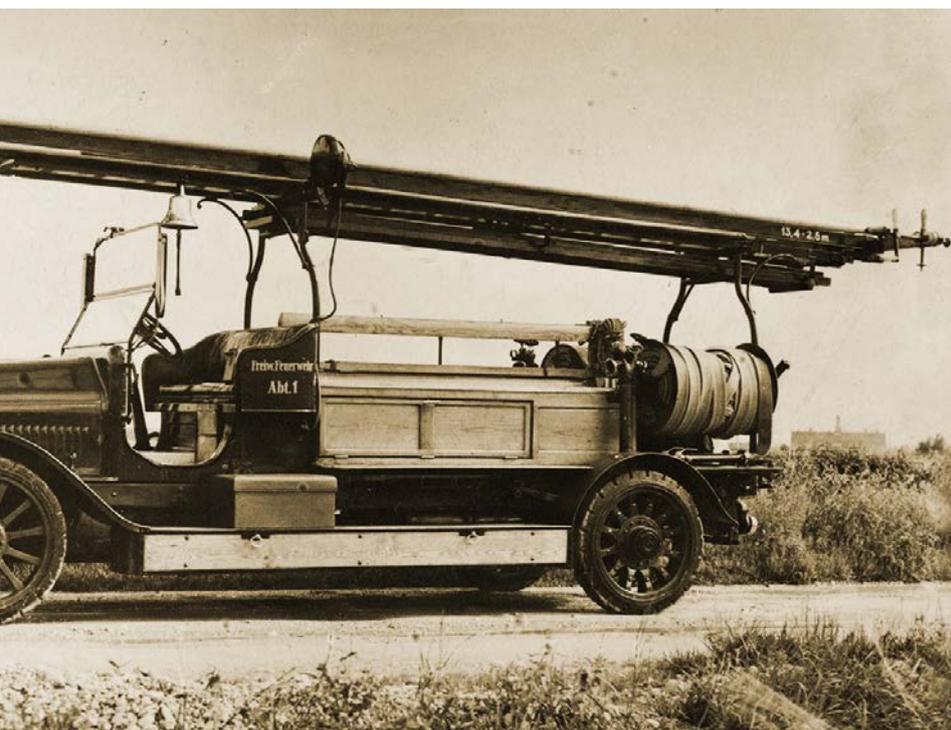
Mehr Pferdestärken und weniger Pferdeäpfel

benötigten Fourage, also Pferdefutter wie Hafer, Heu und Stroh und mussten zudem regelmäßig mit Wasser versorgt und betreut werden, auch wenn kein Feuerwehreinsatz war.

Die revolutionär neue Technik hielt also auch bei

Förderleistung, zwei Schlauchhaspeln, Löschwasserarmaturen und ein Kleinlöschgerät. Neben dem Arbeitsstellenscheinwerfer war die Sondersignalanlage in Form einer Glocke angebracht.

Ebenfalls vor hundert Jahren entstand aus der



6. Kompanie (vormals FF Sendling) sowie aus der 8. und der 12. Kompanie (Schlachthofviertel und Thalkirchen) die Abteilung 1 der Freiwilligen Feuerwehr München.

Das aktuelle Hilfeleistungslöschfahrzeug in Sendling, das HLF 20/16 München, hat übrigens eine Leistung von 210 kW, also 286 „Pferde unter der Haube“. Dieser Fahrzeugtyp wird in München sowohl bei der Be-

der Sendlinger Feuerwehr Einzug. Das in Sendling eingesetzte, rechtsgelenkte Fahrzeug hatte etwa 30 PS. Wesentlich höhere Geschwindigkeiten als mit einem Pferdefuhrwerk konnte man damit allerdings auch nicht fahren. Der Zustand der Straßen und die Fahrgestelle der Autos erlaubten kaum mehr als 25 km/h.

Die Ausstattung der Saurer-Kraftfahrerspritze war für damalige Verhältnisse sehr fortschrittlich: Zur Ausrüstung gehörten neben dem Leiterpark eine Kraftspritze mit 600 l/min

rufsfeuerwehr als auch bei der Freiwilligen Feuerwehr eingesetzt. ■

Das aktuelle Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF 20/16



Aufgaben

Innerhalb des Ausrückebereiches werden wir zu allen Brand- und Hilfeleistungseinsätzen, bei denen eine Gefährdung für Menschen oder Sachwerte besteht, automatisch und zeitgleich mit der Berufsfeuerwehr alarmiert. Damit sind wir die einzige Erstalarm-Abteilung der Freiwilligen Feuerwehr München innerhalb des Mittleren Rings.

Besondere Gefahrenschwerpunkte stellen die Verkehrsanlagen Mittlerer Ring mit Luise-Kiesselbach-Platz und den Tunnelanlagen, die



Neben der Brandbekämpfung gibt es mittlerweile viele weitere Aufgaben

beiden Autobahnteilstücke von A95 und A96 sowie U-Bahn, S-Bahn und Trambahn dar. In Sendling liegen die U-Bahnhöfe Implerstraße, Harras, Partnachplatz, Westpark und Brudermühlstraße der Linien U3/U6 sowie die Bahnhöfe Heimeranplatz und Westendstraße der Linien U4/U5. Darüber

hinaus verlaufen Bahn- und S-Bahnlinien durch Sendlinger Gebiet, an denen die Bahnhöfe Heimeranplatz und Harras liegen.

Die ehemalige Messetiefgarage auf der Theresienhöhe ist mit 300.000 Kubikmetern Rauminhalt eine der größten Tiefgaragen der Stadt. Auch mehrere Hochhäuser, große Altenheime und Schulen, Industrieanlagen sowie Gewässer liegen in unserer Zuständigkeit. Durch die unmittelbare Nähe zur Theresienwiese sind wir auch in die Notfallplanungen zum Oktoberfest zentral einbezogen.

Als stadtweite Sonderaufgabe wird durch die Abteilung Sendling die IuK-Einheit (Information und Kommunikation) gestellt, welche für die folgende Aufgabenstellungen vorgesehen ist:

- Aufgaben einer Unterstützungsgruppe der Örtlichen Einsatzleitung (UG-ÖEL): Diese kommt bei größeren Einsätzen, besonderen Einsatzlagen, ungewöhnlichen Ereignissen und Großveranstaltungen im gesamten Stadtgebiet zum Einsatz.
- Aufgaben einer Unterstützungsgruppe bei Kontingent-Einsätzen (UG-Kon): Dies betrifft überregionale, länder- oder staatenübergreifende Katastrophenhilfe.
- Stellung des Sachgebietsleiters S6 bei Kontingent-Einsätzen: Dieser unterstützt bei Planung und Durchführung des Informations- und Kommunikationsbetriebes.
- Unterstützung der Führungskomponente bei Einsätzen der Flughelferstaffel: Diese wird bei einem Waldbrand oder bei einem Feuer in unwegsamem Gelände zusammen mit Hubschraubern eingesetzt.
- Stellen von Kradmeldern als taktisches Mittel der IuK-Einheit.

Zur Erledigung dieser vielfältigen Aufgaben ist eine umfangreiche Ausbildung erforderlich. Lesen Sie hierzu die Beschreibung ab Seite 34. ■

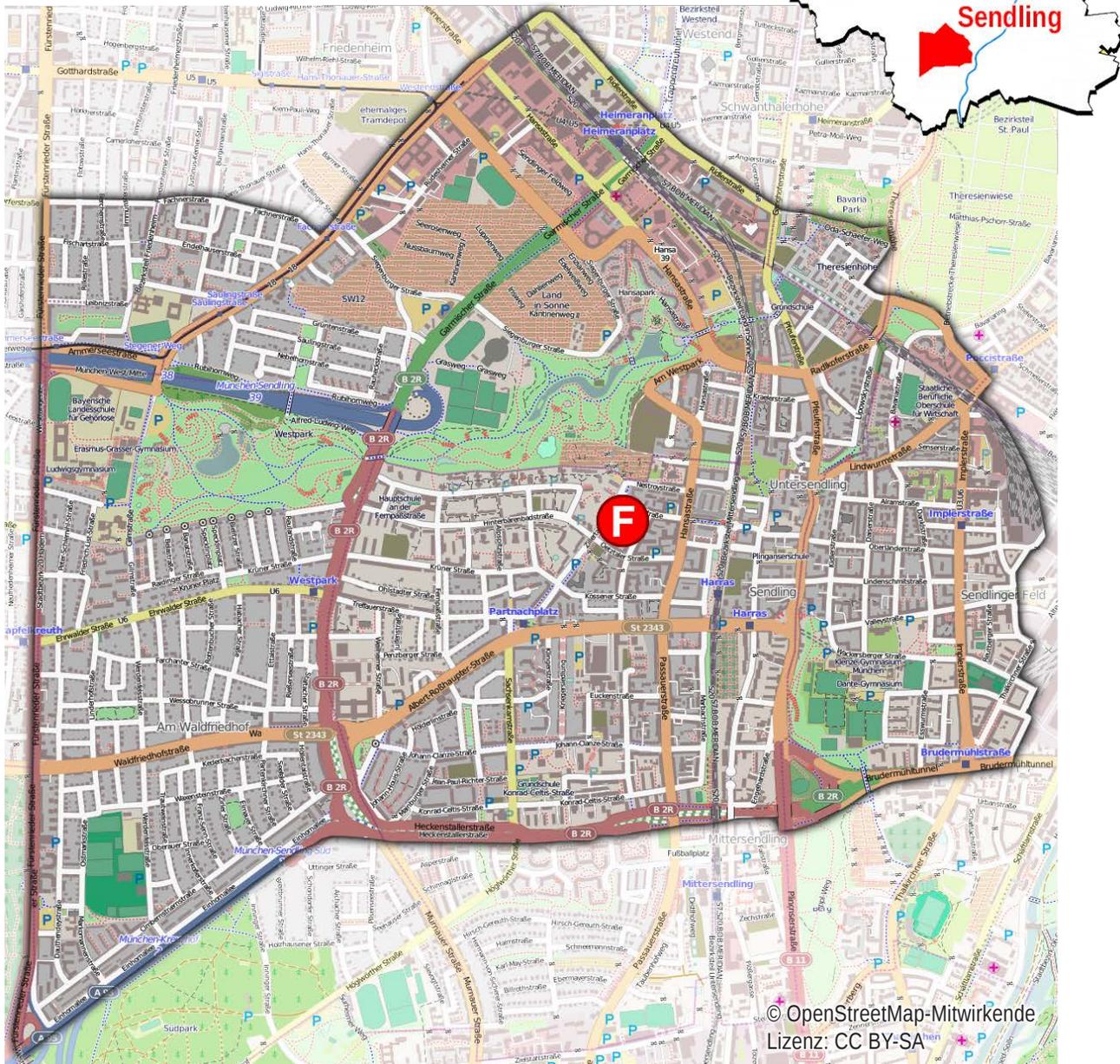
Ausrückebereich

Unser Ausrückebereich erstreckt sich über Sendling und Sendling-Westpark sowie über Teile von Laim und des Westends. Er umfasst etwa 300 Straßen. In diesem Gebiet leben um die 90.000 Menschen, das sind etwa 7% der Einwohner Münchens.

Von unserem Gerätehaus in der Zillertalstraße fahren wir in Richtung Norden bis in die Westend- und Ridlerstraße sowie bis zur Aindorfer- und Fachnerstraße. Im Osten zieht sich die Grenzlinie

von der Schwanthalerhöhe bis zum Großmarkt-Gelände. Südlich bilden die A95 (auswärts bis Höhe Kreuzhof) und der Mittlere Ring (Heckenstaller- und Brudermühlstraße) den Abschluss. Im Westen des Ausrückebereichs ist die Fürstenrieder Straße die Grenze.

Seit 2010 wird die Abteilung auch vermehrt zu größeren Schadensereignissen im gesamten Stadtgebiet alarmiert. ■



Feuerwehr kommt bei den Jugendlichen gut an

Um die Schüler der Mittelschule an der Implersstraße für das Engagement in Sendlinger Vereinen zu motivieren, wurde von der Schule erstmals der „Tag der Vereine“ veranstaltet. Die Sendlinger Feuerwehr kam mit zwei Feuerwehrfahrzeugen und hatte einige spielerische Aufgaben für die Kids mitgebracht.

Neben vielen anderen Vereinen und Institutionen waren auch wir eingeladen, mit vier halbstündigen Programmen die Jugendlichen für das Ehrenamt zu begeistern.

Mit einem trockenen Vortrag ist natürlich niemand für die Feuerwehr zu begeistern. Deshalb haben wir uns spielerische Aufgaben ausgedacht, die die Schüler im Schulhof lösen sollten.

Die Aufgaben waren nur zu bewältigen, wenn alle mit anpackten und gemeinsam zusammenarbeiteten. Und natürlich war zur Lösung unsere Feuerwehrausrüstung unerlässlich. So war eine

Hürde mit einem freistehenden Steckleiterteil zu überwinden oder eine Strecke musste ausschließlich auf selbstverlegten Holzklötzen zurückgelegt werden. Zur Belohnung gabs nach erfolgreich absolvierter Aufgabe noch eine kleine Führung rund um unser Hilfeleistungslöschfahrzeug. Wer wollte, konnte sich am Feuerwehr Sendling-Infostand näher über unsere Arbeit informieren.

Das HLF an der Implerschule

Die Rückmeldungen, die uns erreichten, waren sehr positiv. Knapp 60 Schülerinnen und Schüler hatten sich für unser Feuerwehr-Programm entschieden. Das Interesse der Jugendlichen hat uns gezeigt, dass sich unsere investierte Freizeit gelohnt hat.

Bereits ab 16 Jahre kann man den aktiven Feuerwehrdienst beginnen! Mit Abschluss des ersten Feuerwehrlehrgangs sind die Grundlagen vorhanden, um zu Feuerwehreinsätzen mit auszurücken. Dort steht der Nachwuchskraft zunächst ein erfahrener Feuerwehrmann oder eine erfahrene Feuerwehrfrau zur Seite. Aber auch Tätigkeiten außerhalb des Gefahrenbereichs kommen den Bürgern Münchens direkt zugute!

Aus den Reihen dieser Schüler tritt derzeit ein neuer Kamerad als aktiver Jugendlicher in die Freiwillige Feuerwehr München ein und wird künftig unsere Abteilung verstärken. ■



Action am Gerätehaus in Sendling!

Im Rahmen des Bundeszeltlagers anlässlich des 50. Geburtstages der Deutschen Jugendfeuerwehr empfing die Abteilung Sendling mehrere Jugendgruppen aus ganz Deutschland.

In drei Stationen wurden die Jugendlichen und Jugendleiter informiert und spielerisch gefordert. Neben klassischen Feuerwehr-Themen standen die Aufgaben unserer IuK-Gruppe (Information und Kommunikation) im Mittelpunkt.



Informationen über die Abteilung und die Fahrzeuge

Keine Fragen offen blieben an Station 1, wo es um die Freiwillige Feuerwehr München, die Abteilung Sendling sowie das Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF 20/16 ging.

Nachdem die wichtigsten Feuerwehrgrundlagen erklärt waren, durfte an Station 2 jeder einmal ran



Meldungen mit dem digitalen Feldtelefon übermitteln

und mit einem Feuerlöscher meterhohe Flammen zu löschen.

Wichtige Einsatzinformationen fehlerfrei und schnell zu übertragen, das war die Aufgabe bei Station 3. Das Besondere: Die digitale Feldkabelstrecke musste zuvor erst verlegt und alle Verbindungen korrekt hergestellt werden – jeweils zwei Trupps im Wettbewerb miteinander.

Zum Abschluss wollte sich keine der Jugendgruppen ein Erinnerungsfoto zusammen mit unserer Motorradstaffel entgehen lassen. Insgesamt waren über 90 Jugendliche und Jugendleiter aus dem gesamten Bundesgebiet zu Gast bei der Sendlinger Feuerwehr.



Das gesamte Münchner Feuerwehrprogramm besuchten innerhalb von vier Tagen etwa 1.600 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. ■

Einmal mit dem Feuerlöscher ein Feuer ausmachen

Öffentlichkeitsarbeit

»In München gibts auch eine Freiwillige Feuerwehr?« ist eine häufige Frage, wenn wir uns außerhalb des Einsatzdienstes unters Volk mischen. Öffentlichkeitsarbeit bedeutet aber auch Aufklärung zum häuslichen Brandschutz und wie man sich verhalten sollte, wenn es einmal brennt.

Umfassend informiert

Neben diesem Jahresbericht gibt es vielfältige Veröffentlichungen von Ihrer Sendlinger Feuerwehr, um Sie laufend zu informieren. Die wichtigsten Bereiche der Öffentlichkeitsarbeit stellen wir hier vor.

Webseite

Ende des letzten Jahrtausends war unsere Webseite noch eine einfache Sammlung von einigen Bildern und Texten und nur unter einer kryptischen Internet-Adresse erreichbar.

Mittlerweile ist unsere Webseite ein etabliertes Medium, das bestens geeignet ist, um sich weltweit erreichbar gut und schnell über die Feuerwehr Sendling zu informieren.

Internet-Adresse: www.feuerwehr-sendling.de

Schaukasten

Der Schaukasten vor unserem Gerätehaus in der Zillertalstraße 25 ist eine gute Möglichkeit für Bürgerinnen und Bürger Sendlings, sich spontan im Vorbeilaufen über die letzten Neuigkeiten der Abteilung und des Fördervereins zu informieren. Auch eine aktuelle

Liste mit den letzten Einsätzen hängt dort immer aus. Schauen Sie doch einmal vorbei!



Unser Schaukasten in der Zillertalstraße

Facebook-Fanpage

Nicht zuletzt für die jüngere Bevölkerung bieten wir seit Mitte 2012 auch eine Facebook-Fanpage an. Neben Neuigkeiten der Einsatzabteilung und des



Adresse als QR-Code

Fördervereins finden sich darauf auch interessante Beiträge zur Historie der Feuerwehr Sendling, wichtige aktuelle Hinweise und Geschichten aus dem gesamten Spektrum der Feuerwehr.

Internet-Adresse:

www.facebook.com/feuerwehr.sendling

Presseveröffentlichungen

In unregelmäßigen Abständen können Sie auch in der Zeitung über uns lesen oder uns im Fernsehen betrachten. Zu diesen Aktivitäten im Jahr 2014 lesen Sie mehr auf der folgenden Seite.

2013 erschien eine ganzseitige Reportage über die Freiwillige Feuerwehr München in der Süddeutschen Zeitung, der anhand unserer Abteilung erzählt wurde.

Diesen Artikel können Sie hier nachlesen:

www.ff-se.de/allzeit-bereit



Adresse als QR-Code

Quelle: © Süddeutsche Zeitung GmbH, München. Mit freundlicher Genehmigung von Süddeutsche Zeitung Content (www.sz-content.de).

Mehrseitiger Bericht im Feuerwehr-Magazin

Anfang 2014 wurden in den ersten drei Ausgaben des Feuerwehr-Magazins eine Serie über die Feuerwehr München veröffentlicht.

Neben Portraits über die Berufsfeuerwehr und die Jugendfeuerwehr gab es eine eigene Ausgabe über die Freiwillige Feuerwehr München.



Die Feuerwehr Sendling im Feuerwehr-Magazin

Die Abteilung Sendling war darin mit ihrer Sonderaufgabe „Information und Kommunikation“ im Rahmen der Führungsunterstützung über mehrere Seiten vertreten. Neben einem Interview schafften es mehrere teils großformatige Fotos in diese auf-lagenstarke Feuerwehr-Fachzeitschrift.

Dreharbeiten zur Woche des bürgerschaftlichen Engagements

Aus Anlass der zehnten „Woche des bürgerschaftlichen Engagements“ wurde von dem Fernsehsender SAT.1 ein Bericht zum Thema Ehrenamt gedreht.

Als Rahmenhandlung war die Redaktion auf der Suche nach Bildern und O-Tönen aus der Freiwilligen Feuerwehr. Die Abteilung Sendling trommelte in kürzester Zeit Fahrzeug und Mannschaft zusammen, sodass die Dreharbeiten für den Fernsehbericht in der Abteilung Sendling stattfinden konnten.



Zudem wurde die Reporterin zur Anmoderation des Fernsehbeitrages per Satellitenverbindung live vom Sendlinger Gerätehaus zugeschaltet.

Matthias Wolf im Fernseh-Interview

Abteilungsführer-Portrait über ehrenamtliches Engagement

Unser Abteilungsführer Sebastian Meusel wurde als städtischer Beschäftigter in einem Portrait über sein ehrenamtliches Engagement befragt.

Im Interview wurde die Problematik der Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Ehrenamt thematisiert.

Unter dem Motto „Städtische Beschäftigte engagieren sich“ ist der Artikel auf der Internet-Plattform der Landeshauptstadt muenchen.de zu lesen. ■



Sebastian Meusel wurde zum Thema Ehrenamt befragt

Das Familienfest zu 175 Jahre Flaucheranlagen

Trotz eines Regenschauers war der Infostand mit Fahrzeugpräsentation am Samstag, 9. August recht gut besucht, als die Stadt am Flaucher das 175-jährige Gründungsjubiläum der Flaucheranlagen und Stadtgärtnerei feierte.

Bei einem Fest für die ganze Familie sollte natürlich sowohl etwas für die Eltern als auch für die Kinder geboten werden. Einmal wie ein echter



Informationen rund um die Freiwillige Feuerwehr gabs am Flaucherfest

Feuerwehrmann im Feuerwehrauto sitzen, das war das Größte für die Kleinen. Die Eltern interessierten sich für technische Daten der Fahrzeuge und ab welchem Alter man zur Feuerwehr gehen kann.

Immer wieder sehen wir in erstaunte Gesichter, wenn wir über die Freiwillige Feuerwehr in München berichten. Trotz einer fast 150-jährigen Geschichte der Münchner Freiwilligen Feuerwehr wissen etliche, teils auch gebürtige Münchnerinnen und Münchner nicht, dass es neben der Berufsfeuerwehr hier auch ehrenamtliche Einsatzkräfte gibt. Dem kann man nur durch ständige Öffentlichkeitsarbeit entgegenwirken, wie beispielsweise bei einer solchen Veranstaltung.

Neben dem Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF 20/16 war vor allem das Sendlinger Feuerwehr-Motorrad ein Anziehungspunkt. ■

Wir informierten auf der Bürgerversammlung

Die Feuerwehr Sendling zeigte sich auf der jährlich stattfindenden Bürgerversammlung des Bezirksausschusses 7 (Sendling-Westpark) mit einem Infostand.

Vor der Bürgerversammlung hatten Bürger dieses Bezirkes wie jedes Jahr die Möglichkeit, sich in einer Bürgersprechstunde mit Vertretern aus verschiedenen städtischen Referaten und dem Bezirksausschussvorsitzenden Günter Keller auszutauschen:

In der Versammlung wurden Themen diskutiert, die die Menschen in Sendling bewegten, wie zum Beispiel der geplante Bau der Trambahn-Westtangente und der Tunnel Mittlerer Ring Südwest, der 2015 dem Verkehr übergeben werden soll.

Die sehr gut besuchte Veranstaltung leitete der Münchner Oberbürgermeister Dieter Reiter. So hatten die Feuerwehrkameradinnen und -kameraden vor Ort eine gute Gelegenheit, neue Kon-



Großer Andrang bei der Sendlinger Bürgerversammlung takte zu knüpfen und mit vielen Einwohnern des Stadtteiles ins Gespräch zu kommen.

Auch Kollegen der ortsansässigen Polizeiinspektion waren mit einem Stand vertreten und suchten den Kontakt zum Sendlinger Bürger. ■

Zu Besuch beim Mütterzentrum Sendling

Viele strahlende Kinderaugen erwarteten die Kameraden beim Herbstfest des Mütterzentrums Sendling am Sonntag in der Brudermühlstraße. Zu diesem besonderen Ereignis ließ es sich die Feuerwehr nicht nehmen und war mit einem Hilfeleistungslöschfahrzeug vor Ort.

Feuerwehr zum Anfassen konnte hier wörtlich genommen werden. Einmal in einem Feuerwehrauto sitzen und Feuerwehrmänner mit Atem-



Es ist angerichtet, die Kids können kommen!

luftgeräten anfassen – das alles war möglich und wurde intensiv genutzt. Für Speis und Trank war gesorgt und neben der Feuerwehr gabs ein kurzweiliges Programm, unter anderem mit Kinderschminken und einem Zauberer. ■

Die Abteilung Sendling und das Martinsfeuer

Beim traditionellen Laternenumzug am Gotzinger Platz durfte die Abteilung Sendling dieses Jahr erneut das Martinsfeuer entzünden.

Der Einladung des Kindergartens St. Korbinian folgen wir jedes Jahr gerne. So war es auch am 11. November wieder so weit und vier

Kameraden und eine Kameradin machten sich auf den Weg zum Gotzinger Platz.

Nach dem Gottesdienst ging der Laternenumzug auf die Reise und in der Zwischenzeit wurde das Martinsfeuer entfacht. Pünktlich zur Rückkehr der zahlreichen Kinder brannte das Feuer lichterloh.

Nach der Darbietung von St. Martin und dem Bettler sowie eines gemeinsam gesungenen Liedes kam dann der Befehl zum Löschangriff.

Unter Beobachtung der Kinder wurde das Feuer gelöscht und anschließend noch viele Fragen am Feuerwehrauto beantwortet. Mit einem Abschiedsgruß per Blaulicht machten sich die Sendlinger wieder auf den Heimweg und kommen auch 2015 gerne wieder. ■



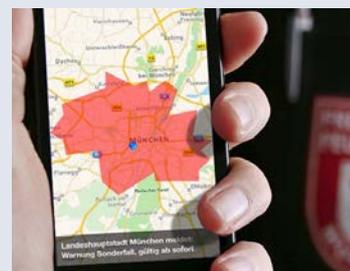
Mehrere hundert Kinder versammelten sich mit ihren Eltern rund um das Martinsfeuer

Kennen Sie KATWARN?

KATWARN ist das neue, ergänzende Katastrophenwarn-System für München. Neben den Warnmeldungen in Rundfunk und Fernsehen informiert Sie KATWARN am Mobiltelefon über Gefahren bei Unglücksfällen und gibt Ihnen Hinweise, wie Sie sich am besten verhalten. Die Warnungen werden in München von der Feuerwehr in Abstimmung mit der Landeshauptstadt verfasst und sind passend für Ihren Postleitzahlenbereich. Zusätzlich nutzt der Deutsche Wetterdienst die Smartphone-App von KATWARN für bundesweite Unwetterwarnungen der höchsten Stufe („extremes Unwetter“).

Sie können sich automatisch per Smartphone-App, per SMS und E-Mail informieren lassen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.katwarn.de.



Festschrift 125 Jahre Feuerwehr Sendling

Zum 125-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Sendling im Jahr 1994 wurde vom Förderverein eine Festschrift herausgegeben.



Die im Jahr 1994 gedruckte Festschrift

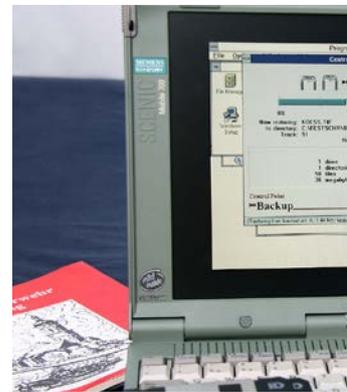
In monatelanger Kleinarbeit wurde in Archiven recherchiert, Grußworte bei Oberbürgermeister und Feuerwehrführung eingeholt, Fotos gesammelt, getextet, gelayoutet und alles zusammen zu einem 100 Seiten dicken Buch zusammengestellt. 1.000 Stück wurden damals aufgelegt und in viele Hände gegeben. So vergingen die Jahre und einige wenige Exemplare kamen derweil auch ins Sendlinger Feuerwehr-Archiv.

Knapp 20 Jahre später stellte sich die Frage, ob neben diesen Papier-Exemplaren auch noch das „digitale Original“ erhalten geblieben ist. Ja, aber ...



Das Backup auf 30 Disketten

Das Dokument wurde damals mit dem Desktop-publishing-Programm PageMaker Version 4 erstellt und benötigte etwa 60 Megabyte Speicherplatz. Aus heutiger Sicht ist es kein Problem, 60 MB zu archivieren: Sie können problemlos auf eine CD oder DVD gebrannt, auf einen USB-Stick kopiert oder einfach auf eine Archivfestplatte verschoben werden.



Da CD-Brenner damals noch kaum verbreitet und sehr teuer waren, hatte man sich entschieden, die Daten mit einem Packprogramm auf 3,5-Zoll-Disketten zu speichern und zwar verteilt auf 30 Stück.

Weil das Archivierungsprogramm die Daten in einem speziellen Format abgespeichert hat, musste zunächst das Programm zum Entpacken gesucht werden. Kaum war diese Hürde genommen, stellte sich heraus, dass die Software nur mit Hardware zusammenarbeitet, die aus einem Computermuseum beschafft werden musste. Ganz abgesehen vom Diskettenlaufwerk, das man an PCs heutzutage vergeblich sucht.



Also wurde ein Laptop aus den 1990ern aufgetrieben und mit Windows 3.1 ausgestattet, Backup-Software installiert und schon konnte es losgehen mit dem 30-fachen Diskettenwechsel.

Weihnachten anno 1974

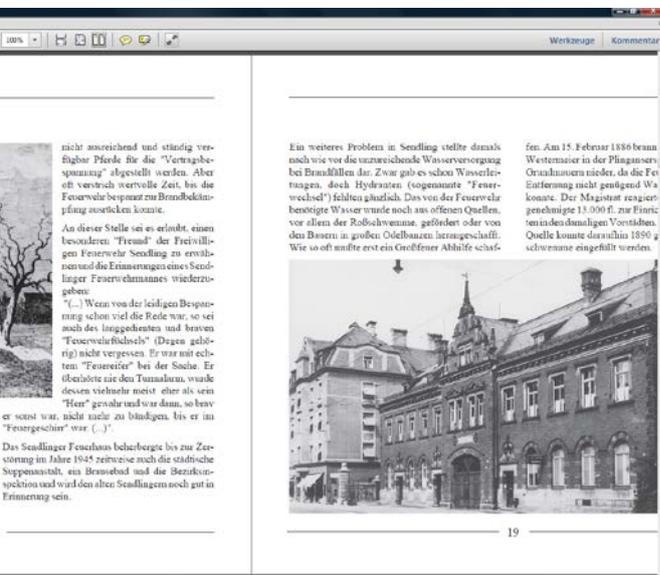
Eine halbe Stunde später war alles sicher auf der Festplatte des Laptops entpackt. Fast etwas



Die Rücksicherung läuft ...

zu sicher, denn wie bekommt man die Daten nun auf einen anderen Rechner? Da der Laptop weder einen USB- oder LAN-Anschluss und auch keinen CD-Brenner hatte, blieb nur der Ausbau der Festplatte und Anschluss an einen neuen Rechner. Kaum waren die Daten überspielt, musste das Dokument nur noch mit einer aktuellen PageMaker-Version konvertiert, lesbar gemacht und in ein PDF gedruckt werden.

Die Festschrift konnte nun im Internet wieder veröffentlicht werden. Viel Spaß beim Lesen! ■



Das Ergebnis als PDF

Hinweise Ihrer Feuerwehr zu Weihnachten sind nicht neu und es gab sie auch schon vor vie-

len Jahrzehnten. Unser Archivar hat nun diese ganzseitige Anzeige des Bayerischen Landesamtes für Brand- und Katastrophenschutz entdeckt.

Vor 40 Jahren war dieser gut gemeinte Hinweis in der „Brandschutz“, einer großen deutschen Feuerwehr-Zeitschrift, zu lesen.



UNSER HEISSER TIP FÜR DIE FEIERTAGE

Falls Sie zwischen dem 24. Dezember und dem 6. Januar besondere Sehnacht nach uns haben sollten, brauchen Sie nur nach folgenden Rezepten zu verfahren:

1. **Christbaum in unmittelbarer Nähe brennbarer Gegenstände aufstellen, z. B. an Vorhänge anlehnen, falls er wackelt.**
2. **Oder den Christbaum so lange stehen lassen, bis die Nadeln rieseln.**
3. **In beiden Fällen vor dem Anzünden der Kerzen am besten die Feuerwehr vorwarnen. Wir haben nach wie vor die**

Rufnummer _____

Lieber aber wünschen wir uns für Sie und auch für uns geruhame Feiertage und ein gutes neues Jahr —

IHRE FEUERWEHR

Herabgelassen vom Bayer. Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz zum Aushang in den Schaukästen der Feuerwehren, Druck: Pfl. L. Jung, München 80



Brandschutz im Dezember 1974

Übrigens war damals die Notrufnummer 112 noch nicht selbstverständlich. Zwar wurde bereits 1948 die Nummer 112 für diesen Zweck vorgesehen, war aber lange nicht bundesweit einheitlich erreichbar.

Erst 1973 wurde in Westdeutschland ein einheitlicher, sicherer und gebührenfreier Notruf als „Notrufsystem 73“ beschlossen. Weil die Einführung bis 1975 dauerte, war in dem gezeigten Hinweis zur Sicherheit nur ein Platzhalter mit Auslassungspunkten vorgesehen, in den die örtliche Feuerwehr noch eine eigene Notrufnummer eintragen konnte.

Seit einigen Jahren ist die Notrufnummer 112 in allen europäischen Ländern als „Euronotruf“ erreichbar und auch in einigen Ländern außerhalb Europas gültig. ■



Lesen Sie die Festschrift durch Scannen des QR-Codes mit Ihrem Smartphone oder Tablet.

Jugendfeuerwehr München Süd

Auch dieses Jahr ist es uns wieder mit der Unterstützung vieler gelungen, die Ziele der Jugendfeuerwehr Süd zu verfolgen. Seit der Gründung am 1. Januar 1990 will die Jugendfeuerwehr

- den Nachwuchs für die Freiwillige Feuerwehr München sicherstellen,
- die Jugendlichen in ihrem persönlichen und sozialen Engagement stärken,
- den Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung bieten und
- die Jugendlichen mit den Grundkenntnissen der Brandbekämpfung, der Technischen Hilfe und der Ersten Hilfe vertraut machen.

Die größten Unterstützer die Jugendfeuerwehr München Süd sind die vier Fördervereine der Abteilungen Forstenried, Großhadern, Sendling und Solln. Wir danken für die großartige Unterstützung und das beständig hohe Interesse an der Jugend, das unsere Jugendarbeit erst möglich

macht. Die Durchführung der Ausbildungstermine der Jugendfeuerwehr ist Verdienst der 14 Ausbilder aus dem Münchner Süden, denen wir für ihr praktisches Engagement und Herzblut für den Nachwuchs sehr herzlich

danken. Wir hoffen auch weiterhin auf euren so tatkräftigen Einsatz!

Die 20 Mädchen und Jungen der Jugendgruppe Süd treffen sich einmal wöchentlich zu Übungen

und Unterrichten, die neben den feuerwehrtechnischen Themen auch Erste Hilfe und Gruppenstunden zum Inhalt haben.

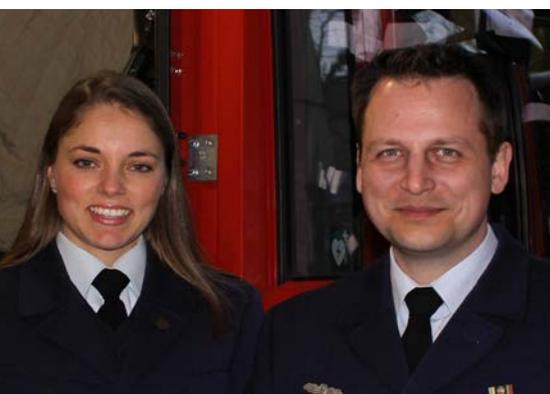
Das Jugendfeuerwehr-Jahr 2014 war voller sportlicher Aktivitäten. Unter anderem nahm die Jugendfeuerwehr wieder am Stadtlauf München teil und absolvierte die 10-km-Strecke im Team.

Im Juni 2014 konnten die Ausbilder beim gemeinsamen Raften während einer Bootstour auf der Isar ihre Fertigkeiten auf dem Wasser unter Beweis stellen. Die sportliche Fitness der Jugendlichen ist sehr wichtig: Sie sind der Nachwuchs der Freiwilligen Feu-

erwehr München und sollen daher auch auf die körperlichen Anforderungen des Einsatzdienstes vorbereitet werden. Neben Sportterminen, bei denen Zirkeltraining, Geschicklichkeitsspiele oder verschiedene Ballsportarten angeboten werden, geht es natürlich auch immer um das gemeinsame Austoben und die Vermittlung von Spaß an der Bewegung.

Alle Jugendlichen, die sich für die JF Süd interessieren, sind jederzeit herzlich willkommen! Wir treffen uns jeden Donnerstag (außer in den Schulferien) um 18 Uhr, in der Regel in der Forstenrieder Allee 177. Die Kontaktdaten finden Sie in der Infobox auf der nächsten Seite.

Ebenfalls gegenüber lesen Sie den Erlebnisbericht unserer Hüttenwoche 2014 am Achensee. Dort bewohnten wir wieder ein Selbstversorgerhaus und genossen eine gemeinsame Woche mit Spielen und Outdoor-Aktivitäten. ■



Die Jugendleitung im Münchner Süden: Marion Schumann mit Stellvertreter Arnd Rochell



Beim Wandern auf die Astenau-Alpe gings hoch hinaus

Hüttenwoche 2014

Die verlängerten Hüttenwochenenden der Jugendfeuerwehr München Süd in den Sommerferien haben bereits seit Jahren Tradition. Dieses Jahr sollte es aber eine ganze Hüttenwoche werden. Die Ausbilder und Jugendlichen fuhren in drei Feuerwehr-Kleinbussen los in Richtung Österreich, wo wir auch dieses Jahr wieder zu Gast auf dem Tuxerhof waren, einem urigen Selbstversorgerhaus am Achensee.

In den folgenden Tagen arrangierten wir uns mit dem wechselhaften, oft regnerisch-herbstlichen Wetter und spielten viel gemeinsam auf der Hütte und draußen, erkundeten die Umgebung bei kleineren Wanderungen und verbrachten einen Nachmittag im Schwimmbad Wave in Wörgl.

Gegen Ende der Woche wurde es sonniger und wir konnten eine Wanderung auf die Astenau-Alpe auf 1.485 Meter unternehmen. Oben angekommen gab es neben einem traumhaften Blick auf Inn- und Zillertal sowie das Kellerjoch die wohlverdiente Jause, bevor wir uns für das obligatorische Gruppenbild zusammenfanden.

Kontakt:

Jugendgruppe Süd der Jugendfeuerwehr München
Bereichsjugendleiter: Marion Schumann und Arnd Rochell

Telefon: 0151 / 28 216 448

E-Mail: sued@jf-muenchen.de

Internet: www.jf-muenchen.de/jugendgruppen/jf-sued/

Auch kulinarisch ging es uns gut: Die Rohrnudeln mit Vanillesoße, ein richtiges Hüttenessen, wurden von allen sehr genossen und auch die Schnitzel und die Pizzasemmeln fanden großen Anklang.

Bei einer Nachtwanderung waren Fachwissen und Ideenreichtum gefragt. Nur wenn die Feuerwehr-Fragen an jeder Weggabelung richtig beantwortet wurden, konnten der weitere Weg gefunden und zusätzlich kleine Belohnungen eingesammelt werden. Danach fielen alle todmüde ins Bett, nur einige Hüttengeister verzichteten auf den nächtlichen Schlaf.



Am abendlichen Lagerfeuer

Den letzten Hüttenabend verbrachten wir gemeinsam am Lagerfeuer, bevor es am Abreisetag im Wald-Klettergarten am Achensee noch einmal hoch hinaus ging. Ausgewert und zufrieden

kehrten wir am Samstagabend zurück, mit dem einstimmigen Vorsatz:

Auch nächstes Jahr fahren wir wieder alle zusammen auf eine Hütte, verbunden mit dem Wunsch nach noch besserem Wetter! ■



Ehrenamt.
Ehrensache.



www.feuerwehr-sendling.de